

Beschlussvorlage	Vorlagen-Nr.: VO/7452/2020 Status: öffentlich Datum: 08.06.2020	
Dezernat: Fachdienst: Sachbearbeiter/in:	I 20.1 - Haushalts- und Finanzangelegenheiten Tripp, Stefanie, Schaefer, Janina	
Beratungsfolge:		
Gremium Magistrat Haupt- und Finanzausschuss Stadtverordnetenversammlung	Zuständigkeit Vorberatung Vorberatung Entscheidung	Sitzung ist Nichtöffentlich Öffentlich Öffentlich

Gesamtabschluss 2017

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, zu beschließen:

Der Gesamtabschluss 2017 in der vom Magistrat vorgelegten Fassung wird gemäß § 112 HGO i. V. m. § 51 Nr. 9 HGO zur Kenntnis genommen und dem Prüfungsamt der Universitätsstadt Marburg zugeleitet.

Nach Abschluss der Prüfung durch das Prüfungsamt der Universitätsstadt Marburg wird der Magistrat nach § 113 und § 114 i. V. m. § 51 Nr. 9 HGO den Gesamtabschluss 2017 zusammen mit dem Schlussbericht des Prüfungsamtes der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Beschlussfassung über den Gesamtabschluss und über die Entlastung des Magistrats vorlegen.

Begründung:

Nach § 114 HGO beschließt die Stadtverordnetenversammlung über den vom Prüfungsamt geprüften Gesamtabschluss und entscheidet zugleich über die Entlastung des Magistrats. Zuvor unterrichtet der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung nach § 112 HGO über den Abschluss.

Die Universitätsstadt Marburg ist nach § 112 Abs. 5 Hessische Gemeindeordnung (HGO) verpflichtet, erstmals zum 31.12.2015, für jedes Haushaltsjahr zum Stichtag 31.12. einen Gesamtabschluss aufzustellen, da die Bilanzvolumina der einzubeziehenden Aufgabenträger unstrittig mehr als 20 % des Bilanzvolumens der Stadt Marburg betragen, Nr. 1.2 der Hinweise zu § 53 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO).

Für die Aufstellung des Gesamtabschlusses gelten die Vorschriften der HGO, der GemHVO einschließlich der Erläuterungen sowie die für anwendbar erklärten Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Zu den Bestandteilen des Gesamtabschlusses gehören nach § 112 Abs. 5 und 8 HGO i.V.m. §§ 53, 54 GemHVO

- die zusammengefasste Ergebnisrechnung (Gesamtergebnisrechnung),
- die zusammengefasste Vermögensrechnung (Gesamtbilanz),
- der Anhang ergänzt um eine Kapitalflussrechnung.

Der Gesamtabschluss ist durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern, § 55 GemHVO.

Im Gesamtabschluss ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage so darzustellen, als ob die Stadt Marburg und ihre einzubeziehenden Aufgabenträger eine wirtschaftliche Einheit bilden (abgeleitet aus § 297 Abs. 3 HGB). Daraus ergeben sich die Grundsätze ordnungsgemäßer Gesamtrechnungslegung, aus denen folgt, dass alle Innenbeziehungen zwischen den Einheiten des Vollkonsolidierungskreises eliminiert werden müssen. In diesem Zusammenhang wird auf die Vorlage VO/6982/2019 verwiesen.

Der Gesamtabschluss inkl. Anlagen wurde durch die Steuerberatungsgesellschaft „SWS Schüllermann – Wirtschafts- und Steuerberatung – GmbH erstellt.

Im Bericht zum Gesamtabschluss 2017 wird vom Wirtschaftsprüfer ausgeführt:

Indikator zur Ertrags-, Finanz- und Kapitallage in TEUR	2017	2016
Jahresergebnis	8.682	-9.403
Ordentliches Ergebnis	7.763	-8.522
Außerordentliches Ergebnis	1.024	-787
Bestand ordentliche Rücklage	159.677	168.938
Kumulierte ordentliche Ergebnisse nach doppischer Rechnungslegung	119	0
Ausweis von Eigenkapital	375.299	366.542
Kassenkreditverbindlichkeiten (Kommune plus Sondervermögen)	0	0
Zahlungsmittelfluss lfd. Verwaltungstätigkeit abzgl. Tilgung (2015 auf Grundlage der Finanzrechnung des Kernhaushaltes berechnet)	10.235	3.900

„Aus dem zusammengefassten Jahresabschluss 2017 ergibt sich die Grundaussage zur finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt wie folgt:

Indikator	Ergebnis
Ordentliches Ergebnis	45 %
Bestand ordentliche Rücklage	5 %
Kumulierte ordentliche Ergebnisse nach doppischer Rechnungslegung	10 %
Ausweis von Eigenkapital (nach letzter geprüfter Bilanz)	5 %
Kassenkreditverbindlichkeiten (Kommune plus Sondervermögen)	10 %
Zahlungsmittelfluss lfd. Verwaltungstätigkeit abzgl. Tilgung	25 %
Gesamtergebnis (Finanzielle Leistungsfähigkeit)	100 %

Auf Grundlage der Auswertung des vorliegenden zusammengefassten Jahresabschlusses mittels des „kash“ (Kommunales Auswertungssystem Hessen – Kennzahlen zur Bestimmung der finanziellen Leistungsfähigkeit) ist die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt als sichergestellt zu bewerten.“

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Anlage: Gesamtabchluss 2017

SCHÜLLERMANN

SWS Schüllermann – Wirtschafts- und Steuerberatung – GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Universitätsstadt Marburg

.....

Bericht

über die Erstellung des Gesamtabchlusses
zum 31. Dezember 2017 und des
Konsolidierungsberichtes für das
Haushaltsjahr 2017

zur Vorlage bei der Revision

.....

Inhaltsverzeichnis

A. Auftrag und Auftragsdurchführung	1
B. Bescheinigung	3

Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Zusammengefasste Vermögensrechnung für das Jahr 2017
Anlage 2:	Zusammengefasste Ergebnisrechnung für das Jahr 2017
Anlage 3:	Zusammengefasste Finanzrechnung
Anlage 4:	Anhang zum Gesamtabchluss 2017
Anlage 5:	Konsolidierungsbericht zum Gesamtabchluss
Anlage 6:	Bescheinigung

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Steuerberatungsgesellschaften vom Juli 2018

0079/20
MBR/Kai
3031711

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

A. Auftrag und Auftragsdurchführung

Der Magistrat der

Universitätsstadt Marburg

hat uns beauftragt, den Gesamtabchluss der Universitätsstadt Marburg zum 31. Dezember 2017 und den Konsolidierungsbericht für das Haushaltsjahr 2017 unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung zu erstellen.

Die Universitätsstadt Marburg muss verpflichtend auf den 31. Dezember 2017 einen Gesamtabchluss erstellen. Rechtsgrundlage hierfür ist der § 112 Abs. 5 bis 8 Hessische Gemeindeordnung (HGO) sowie die §§ 53 bis 55 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) mit den jeweils dazugehörigen Hinweisen und den für anwendbar erklärten Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Der Gesamtabchluss nach den Vorschriften des § 112 HGO ist die Zusammenfassung des Jahresabschlusses der Universitätsstadt Marburg mit den Jahresabschlüssen ihrer Beteiligungen. Dabei erfolgt eine Vollkonsolidierung aller Beteiligungen der Universitätsstadt Marburg, an denen sie die Mehrheit der Stimmrechte besitzt (sog. "verbundene Unternehmen"). Die Aufgabenträger, die unter maßgeblichem Einfluss der Universitätsstadt Marburg stehen, werden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Eigenkapital (At-Equity-Methode) in den Gesamtabchluss einbezogen. Die Aufgabenträger, bei denen die Universitätsstadt Marburg über Stimmrechtsanteile von weniger als einem Fünftel verfügt, sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost-Methode) aus dem Einzelabschluss unter den Finanzanlagen im Gesamtabchluss auszuweisen.

Der Gesamtabchluss nach § 112 Abs. 8 HGO besteht aus dem zusammengefassten Jahresabschluss einschließlich der zusammengefassten Ergebnisrechnung und der zusammengefassten Vermögensrechnung sowie einem Anhang, in dem die wesentlichen Posten des Jahresabschlusses zu erläutern sind, der Kapitalflussrechnung, einem Konsolidierungsbericht und Angaben zu nicht konsolidierten Aufgabenträgern. Darüber hinaus sind weitere inhaltliche Anforderungen in den §§ 53 bis 55 GemHVO geregelt; unter anderem sollen die nach § 123a HGO für den Beteiligungsbericht erforderlichen Mindestangaben auch im Gesamtabchluss abgebildet werden. Die Einbeziehung der Beteiligungsgesellschaften in den Gesamtabchluss erfolgt auf der Grundlage des § 112 HGO i. V. m. § 294 ff. HGB.

Wir führten den Auftrag mit zeitlichen Unterbrechungen von August 2019 bis April 2020 in unseren Büroräumen in Dreieich-Sprendlingen durch und erstellten daran anschließend den vorliegenden Bericht.

Einzelheiten über die Durchführung der Erstellung haben wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

Für unsere Arbeiten standen uns die Summen- und Saldenlisten, Einzelkonten, Belege, sonstige Buchhaltungsunterlagen sowie – in dem angeforderten Umfang – das Schriftgut der Universitätsstadt Marburg und der vollkonsolidierten Unternehmen uneingeschränkt zur Verfügung. Weiterhin standen uns die geprüften Abschlüsse zum 31. Dezember 2017 folgender Gesellschaften zur Verfügung:

- Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg, Marburg
- Stadtwerke Marburg GmbH, Marburg (Konzernabschluss)
- Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn, Marburg

Daneben haben uns der Jahresabschluss der Universitätsstadt Marburg zum 31. Dezember 2017 und der Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2017 vorgelegen.

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg versicherte durch Vollständigkeitserklärung, dass alle Vermögens- und Schuldposten in der Bilanz vollständig enthalten sind und dass darüber hinaus keine weiteren Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse, insbesondere solche aus Bürgschaften sowie der Ausstellung und Weitergabe von Wechseln und Schecks, am Bilanzstichtag bestanden.

Maßgebend für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit für alle unsere Arbeiten sind – auch im Verhältnis zu Dritten – die diesem Bericht als Anlage beigefügten "Allgemeine Geschäftsbedingungen für Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Steuerberatungsgesellschaften" in der Fassung vom Juli 2018.

B. Bescheinigung

Den von uns erstellten Gesamtabchluss der Universitätsstadt Marburg zum 31. Dezember 2017 versehen wir mit folgender Bescheinigung:

"Wir haben auftragsgemäß den Gesamtabchluss der Universitätsstadt Marburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Gesamtabchlusses nach den Regelungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) in der aktuellen Fassung, den Hinweisen zur GemHVO sowie ergänzend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Universitätsstadt Marburg.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarungen der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Vermögens- und Ergebnisrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen."

Dreieich, 3. April 2020

Schüllermann – Wirtschafts-
und Steuerberatung – GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Finw. (FH) Wolfgang Kaiser
Wirtschaftsprüfer

MSc. Marcel Kempf
Wirtschaftsprüfer

Universitätsstadt Marburg
Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2017
Zusammengesetzte Vermögensrechnung für die Jahr 2017
- Euro -

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 31.12.2017	Ergebnis 31.12.2016	Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 31.12.2017	Ergebnis 31.12.2016
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Aktiva						
1	Anlagevermögen	768.710.441,16	761.483.320,87	1	Eigenkapital	376.296.976,29	366.542.242,97
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	14.609.735,78	13.833.123,74	1.1	Netto-Position	186.862.832,89	188.862.832,96
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.747.685,52	1.887.859,00	1.2	Rücklagen, Sonderdarlehen, Stille Reserven	178.093.949,60	185.698.633,54
1.1.2	Sachanlagen	12.861.752,26	11.745.264,74	1.3	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	159.677.143,52	168.938.428,92
1.2	Sachanlagen	674.331.235,44	664.428.421,10	1.4	Rücklagen aus außerordentlichen Ergebnissen	1.880.731,87	1.880.731,87
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	322.856.437,46	318.422.768,58	1.5	Sonderposten	13.446.298,83	13.002.390,27
1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	300.739.812,81	298.376.331,42	1.6	Stille Reserven	1.778.219,63	1.777.092,46
1.2.3	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	186.232.068,48	178.766.332,09	1.7	Ergebnisverwendung	8.894.039,98	-8.403.128,74
1.2.4	Anlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	14.238.862,97	13.797.168,07	1.8	Ergebnisorterg	119.217,55	0,00
1.2.5	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.855.845,90	19.435.920,00	1.9	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00	0,00
1.2.6	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.387.869,24	38.005.799,34	2.0	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	8.881.821,83	-8.403.128,74
1.3	Finanzanlagen	31.461.392,02	31.716.697,82	2.1	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.857.483,87	-8.615.698,83
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	206.892,13	206.862,13	2.2	Ordentlicher Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.024.357,80	-787.428,81
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	44.025,43	128.775,05	2.3	Außerordlicher Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.516.056,53	1.463.895,19
1.3.3	Beteiligungen	20.640.329,43	20.889.110,69	2.4	Anteile Dritter am Eigenkapital	0,00	0,00
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	2.5	Sonderposten	81.967.019,87	79.884.687,98
1.3.5	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.240.072,49	1.117.218,25	2.6	Sonderposten für erhaltene Investitionszweckvermögen, Zuschüsse vom öffentlichen Bereich	81.475.767,41	79.687.363,22
1.3.6	Wertpapiere des Anlagevermögens	8.330.005,54	6.569.623,81	2.7	Zuschüsse vom öffentlichen Bereich	74.600.939,17	72.946.310,16
1.4	Sonstige Abschreibungen (sonstige Finanzanlagen)	61.308.067,91	61.308.067,91	2.8	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	2.313.585,07	2.755.519,11
2	Umlaufvermögen	102.638.162,04	78.834.457,63	2.9	Investitionsbeiträge	4.233.243,17	3.885.563,93
2.1	Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.003.187,90	2.072.044,49	3.0	Sonderposten für den Gebührensvergleich	200.085,99	0,00
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	4.812.086,86	4.462.533,46	3.1	Sonderposten für Umlagen nach § 50 Abs. 3 FAG	289.166,47	287.084,74
2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.073.689,39	43.478.839,40	3.2	Rückstellungen	63.655.188,99	78.184.630,69
2.3.1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionsbeiträgen	24.345.822,94	20.591.301,08	3.3	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	67.793.649,09	66.328.888,00
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	2.017.440,86	1.453.125,92	3.4	Rückstellungen für Umgeverpflichtungen nach dem Finanzsiegelgesetz	3.873.983,20	3.223.169,36
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.827.314,01	17.640.171,02	3.5	Rückstellungen für die Reaktivierung und Nachvergabe von Altstilleposten	3.417.538,14	3.617.643,50
2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	240.270,33	199.223,33	3.6	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	3.642.841,24	3.887.777,92	3.7	Sonstige Rückstellungen	8.677.016,55	10.116.890,84
2.4	Fiduziarische Mittel	66.849.178,89	28.321.289,42	3.8	Verbindlichkeiten	376.698.932,36	310.862.600,84
3	Rechnungsabgrenzungsposten	7.999.012,80	6.943.673,84	3.9	Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00	0,00
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	4.0	Verbindlichkeiten aus Kreditmaßnahmen	0,00	0,00
				4.1	Verbindlichkeiten aus Kreditmaßnahmen	280.469.285,93	280.880.546,83
				4.2	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.505.977,92	16.462.201,29
				4.2.1	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	285.398.794,32	285.398.794,32
				4.2.2	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	14.506.193,06	13.494.728,79
				4.2.3	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	16.728.376,12	16.581.257,40
				4.3	Verbindlichkeiten aus Kreditmaßnahmen für die Liquiditätssicherung	1.655.620,88	1.652.891,41
				4.4	Verbindlichkeiten aus treuhänderischen Rechtsgeschäften	8.385.440,42	8.630.504,11
				4.5	Verbindlichkeiten aus treuhänderischen Rechtsgeschäften	318.263,98	314.590,09
				4.6	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionsbeiträgen	0,00	0,00
				4.7	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.166.466,11	2.493.422,05
				4.8	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	22.214.703,36	18.411.699,02
				4.9	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	1.432.159,33	20.604.899,71
				5	Sonstige Verbindlichkeiten	670,88	0,00
					Rechnungsabgrenzungsposten	9.095.817,65	7.872.254,33
	Summe Aktiva	878.347.603,99	847.281.452,32			11.617.488,48	11.617.609,89
						878.241.805,99	847.281.452,34

* Jahresergebnis nach Anleihen Differenz in Höhe von EUR 10.113,16

Universitätsstadt Marburg
Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2017
Zusammengefasste Ergebnisrechnung für das Jahr 2017
 - Euro -

Position	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2016	Ergebnis des Haushalts- jahres 2017
1	2	3	4	5
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	136.935.772,52	127.226.586,36
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	26.416.883,34	28.104.980,87
3	548-549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	4.041.728,83	4.331.909,58
4	52	Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	-274.924,65	1.681.580,31
5	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	142.079.890,53	159.053.092,64
6	547	Erträge aus Transferleistungen	12.382.266,99	13.168.102,93
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Unterlagen	7.060.495,00	16.656.656,15
8	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	5.450.996,98	4.171.952,09
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	11.928.597,65	8.241.500,39
10		Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9)	346.021.707,18	362.636.361,32
11	62, 63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	90.936.445,66	94.347.805,35
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	6.494.499,74	18.236.116,28
13	60, 61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	120.393.466,60	112.026.336,68
14	66	Abschreibungen	28.852.732,20	30.511.164,63
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	23.986.799,83	25.612.166,58
16	73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	57.170.821,79	46.504.245,57
17	72	Transferaufwendungen	22.068.144,22	23.513.417,94
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	163.745,00	829.258,99
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18)	350.066.655,04	351.580.512,02
20		Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./. Nr. 19)	-4.044.947,85	11.055.849,30
21	56, 57	Finanzerträge	1.750.168,42	3.114.514,12
22	77	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.227.417,20	6.407.761,57
23		Finanzergebnis (Nr. 21 ./. Nr. 22)	-4.477.248,78	-3.293.247,45
24		Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge (Nr. 10 und Nr. 21)	347.771.875,60	365.750.875,44
25		Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 19 und Nr. 22)	356.294.072,23	357.988.273,59
26		Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./. Nr. 25)	-8.522.196,63	7.762.601,85
27	59	Außerordentliche Erträge	894.867,35	1.171.997,63
28	79	Außerordentliche Aufwendungen	1.882.297,26	147.639,67
29		Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./. Nr. 28)	-787.429,91	1.024.357,96
30		Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)*	-9.309.626,54	8.786.959,81
31		Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen & Ergebnisverwendung	-93.502,20	-105.138,18
32		Jahresergebnis (Bilanzausweis) (Nr. 30 und Nr. 31)*	-9.403.128,74	8.681.821,63

* Jahresergebnis nach Anteilen Dritter in Höhe von EUR 18.113,16

Zusammengefasste Finanzrechnung

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare Mittel) mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt:

	2017	2016	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	8.682	-9.403	18.085
+././ Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	30.782	29.146	1.636
+././ Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-4.172	-5.451	1.279
+././ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.682	274	-1.956
././+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen)	-2.167	-1.207	-960
+././ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen)	4.770	-3.815	8.585
+././ Zinsaufwendungen/Zinserträge	3.293	4.477	-1.184
././+ Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträgen aus gesetzlichen Umlagen	-112.549	-84.909	-27.640
+././ Einzahlungen aus Steuern und steuerähnlichen Erträgen einschließlich Erträgen aus gesetzlichen Umlagen	93.072	104.048	-10.976
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	25.500	28.296	-2.796
././ Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.482	-2.552	70
././ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-38.617	-52.461	13.844
././ Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-142	-817	675
+././ Einzahlungen und Auszahlungen aus anderen Veränderungen des Anlagevermögens	4.914	1.121	3.793
+ Erhaltene Zinsen	1.882	619	1.263
././ Erhaltene Beteiligungserträge	1.232	1.132	100
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-33.213	-52.958	19.745
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	45.184	53.712	-8.528

./. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-15.265	-24.396	9.131
+./.. Andere Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	75	37	38
./. Gezahlte Zinsen	6.408	6.227	-181
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	29.741	29.350	391
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	22.028	4.688	17.340
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.821	24.133	4.688
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	50.849	28.821	22.028

Universitätsstadt Marburg
Anhang zum Gesamtabchluss 2017

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Aufgabenträger bestehen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Auf Ebene des Gesamtabchlusses erfolgt nach § 112 Abs. 7 HGO i. V. m. Hinweis 3.2 zu § 53 GemHVO keine Anpassung, sondern eine Zusammenfassung der jeweiligen Buchwerte der Abschlüsse.

Soweit nicht anders bezeichnet, beziehen sich die folgenden Ausführungen zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Jahresabschluss der Universitätsstadt Marburg.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und der Schulden fand § 40 GemHVO in vollem Umfang Anwendung.

Die Bewertung und Fortführung des Anlagevermögens der Universitätsstadt Marburg erfolgt auf Grundlage der mit dem städtischen Prüfungsamt abgestimmten Bewertungsrichtlinien.

Die Vermögensrechnung und die Ergebnisrechnung zum 31. Dezember 2017 sind – ausgehend von den Zahlen des Vorjahres – ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren Unterlagen abgeleitet. Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsmethoden (Bewertungsrichtlinien) sind in 2017 beibehalten worden.

Die planmäßige Abschreibung von Vermögensgegenständen erfolgt ausschließlich linear. Für die Festlegung der Nutzungs- und Restnutzungsdauern gelten die voraussichtlichen Nutzungsdauern.

Lager-/Vorratsbestände werden bei der Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH nicht vorgehalten. Bei der Universitätsstadt Marburg und dem Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit einem Festwert angesetzt. Bei den Stadtwerken erfolgt die Bewertung mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen und stimmen mit der direkten Finanzrechnung zum 31. Dezember 2017 überein.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Den allgemeinen Risiken im Rahmen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Stadt, der Dienstleistungsbetrieb sowie die Stadtwerke bilanzieren Sonderposten/empfangene Ertragszuschüsse in ihrer Bilanz. Bei der Stadt erfolgt die Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Anlagegutes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge. Stadtwerke und Dienstleistungsbetrieb lösen die empfangenen Ertragszuschüsse über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren auf.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank abgezinst. Die Stadt hat daneben Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Umlageverpflichtungen sowie Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien gebildet. Die Pensionsrückstellungen werden mit 6 % abgezinst. Die Rückstellung für Umlageverpflichtungen wurde nach § 39 Abs. 1 Nr. 7 GemHVO gebildet. Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien wird seit 2012 jährlich entsprechend der angefallenen Aufwendungen aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Weiterführende Angaben zu angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Einzelabschlüssen der Aufgabenträger, die durch die Zusammenführung der Buchwerte Einfluss auf die Darstellung im Gesamtabchluss haben, sind den jeweiligen Einzelabschlüssen der Aufgabenträger zu entnehmen.

2. Angaben zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises und zu den angewandten Konsolidierungsmethoden

In den Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses werden gemäß § 112 Abs. 5 und 7 HGO grundsätzlich sämtliche verbundenen und assoziierten Aufgabenträger einbezogen.

Verbundene Aufgabenträger werden mit ihren gesamten Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Aufwendungen und Erträgen in den Gesamtabchluss übernommen. Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß § 112 Abs. 7 Satz 1 HGO nach der Buchwertmethode durchgeführt. Darüber hinaus wird nach §§ 303–305 HGB i. V. m. den dazu erlassenen Hinweisen zu § 53 GemHVO eine Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischenergebniseliminierung durchgeführt.

Assoziierte Aufgabenträger werden gemäß § 112 Abs. 7 Satz 2 HGO nach der At-Equity-Methode (§§ 311 und 312 HGB) in den Gesamtabchluss einbezogen.

Sonstige Aufgabenträger, bei denen die Stadt über Stimmrechtsanteile von weniger als einem Fünftel verfügt, werden gemäß Erl. 2.4 der Hinweise zu § 53 GemHVO zu fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost-Bewertung) bewertet.

Aufgabenträger müssen nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden, wenn sie für die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nachrangiger Bedeutung sind (§ 112 Abs. 5 Satz 4 HGO i. V. m. § 112 Abs. 1 Satz 4 HGO). Diese Erleichterungsvorschriften wurden in Anspruch genommen.

Eine Übersicht über den aktuellen Stand des Konsolidierungskreises ist als Anlage dem Gesamtabchluss beigefügt.

2. 1. Verbundene Aufgabenträger

Ein verbundener Aufgabenträger zeichnet sich dadurch aus, dass dieser entweder unter der einheitlichen Leitung der Universitätsstadt Marburg steht oder diese einen beherrschenden Einfluss darauf ausübt.

Ein beherrschender Einfluss ist auch anzunehmen, wenn mindestens eines der drei folgenden Kriterien erfüllt ist:

- die Kommune ist allein stimmberechtigt oder besitzt die Mehrheit der Stimmen in den Organen des Aufgabenträgers
- der Kommune steht als Anteilseigner das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abuberufen
- der Kommune steht der Einfluss vertraglich zu
 - auf Grund eines mit einem Leistungsbereich geschlossenen Beherrschungsvertrages,
 - auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages oder
 - auf Grund einer Satzungsbestimmung eines Leistungsbereiches.

In der Regel korrespondieren diese Kriterien mit einer Kapitalbeteiligung von über 50 %. Die Höhe der Kapitalbeteiligung stellt jedoch lediglich eine Vermutungsregel dar, sodass in Ausnahmefällen eine andere Bewertung des Einflusses der Kommune auf ihren Aufgabenträger in Betracht kommen kann.

Verbundene Aufgabenträger werden im Rahmen der Vollkonsolidierung (Vermögen und Schulden werden zu 100 % in die Gesamtbilanz übernommen) in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen.

Nach den Regeln der Vollkonsolidierung werden die folgenden Aufgabenträger in den vorliegenden Gesamtabchluss einbezogen:

- Stadtwerke Marburg GmbH Konzern, Marburg (Beteiligung 100 %)
- Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn, Marburg (Beteiligung 95 %)
- Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg, Marburg

Der nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogene Stadtwerke Marburg GmbH Konzern berücksichtigt seinerseits im vorliegenden Konzernabschluss folgende Aufgabenträger im Rahmen der Vollkonsolidierung:

- Stadtwerke Marburg GmbH, Marburg (Beteiligung 100 %)
- Stadtwerke Marburg Consult GmbH, Marburg (Beteiligung 100 %)
- Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), Marburg (Beteiligung 100 %)
- Marburger Entsorgungs-Gesellschaft mbH (MEG), Marburg (Beteiligung 100 %)
- Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWimm), Marburg (Beteiligung 100 %)
- SCM Besitz- und Verwaltungs GmbH, Marburg (Beteiligung 90 %)
- Grundnetz GmbH, Ebsdorfergrund (Beteiligung 51 %)
- Windparkverwaltung Marburg GmbH, Marburg (Beteiligung 100 %)

2. 2. Assoziierte Aufgabenträger

Ein assoziierter Aufgabenträger liegt vor, wenn die Kommune einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Der maßgebliche Einfluss muss nicht nur möglich sein, sondern tatsächlich ausgeübt werden.

Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn die Kommune bei einem Aufgabenträger mindestens 20 % (und weniger als 50 %) der Stimmrechte innehat. In der Regel korrespondieren die Kriterien für den maßgeblichen Einfluss mit der jeweiligen Kapitalbeteiligung.

Folgende Indikatoren können als Indizien für das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses beispielsweise genannt werden:

- Zugehörigkeit eines Vertreters der Kommune in einem Verwaltungsorgan oder gleichartigem Leitungsgremium des Aufgabenträgers
- Mitwirkung an der Geschäftspolitik des Aufgabenträgers
- Austausch von Führungspersonal zwischen Kommune und dem verselbstständigten Aufgabenträger
- wesentliche Geschäftsbeziehungen zwischen der Kommune und dem Aufgabenträger
- Bereitstellung von wesentlichem technischen Know-how
- Beeinflussung der Entscheidung der Gewinnverwendung

Auch hier handelt es sich um eine Vermutungsregel, sodass ausnahmsweise eine andere Bewertung des Einflusses der Kommune auf ihren Aufgabenträger in Betracht kommen kann.

Die assoziierten Aufgabenträger sind nach der Eigenkapitalmethode (At-Equity-Bewertung) zu konsolidieren. Dabei werden nicht Vermögen und Schulden in die Gesamtbilanz einbezogen, sondern es wird lediglich der anteilige, fortgeschriebene Beteiligungsbuchwert des Aufgabenträgers in der Gesamtbilanz ausgewiesen.

Die Universitätsstadt Marburg hat keine assoziierten Aufgabenträger.

2. 3. Sonstige Aufgabenträger wegen geringer Beteiligungsquote oder nachrangiger Bedeutung

Aufgabenträger der Universitätsstadt Marburg, bei denen kein beherrschender oder maßgeblicher Einfluss vorliegt, werden zu fortgeschriebenen Anschaffungswerten (At-Cost-Bewertung) ausgewiesen.

Infolge des Grundsatzes der Vollständigkeit sind generell sämtliche Aufgabenträger in den Gesamtabchluss einzubeziehen, soweit sie nicht für das tatsächliche Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gesamtabchlusses von nachrangiger Bedeutung sind (vgl. § 112 Abs. 5 Satz 4 HGO i. V. m. § 112 Abs. 1 Satz 4 HGO).

Verbundene oder assoziierte Aufgabenträger, die für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als von nachrangiger (untergeordneter) Bedeutung gelten, sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost-Bewertung) aus dem Jahresabschluss der Universitätsstadt in den Gesamtabchluss einzubeziehen.

Eine nachrangige Bedeutung ist generell anzunehmen, wenn die ordentlichen Erträge und die Bilanzsumme eines einzelnen Aufgabenträgers dauerhaft max. 5 % aller (nicht konsolidierten) Bilanzsummen und max. 5 % der Summe aller (nicht konsolidierten) ordentlichen Erträge der Aufgabenträger und der Gemeinde ausmachen.

Wann von einer nachrangigen Bedeutung ausgegangen werden kann, ist von jeder Kommune unter Berücksichtigung ihrer individuellen Gegebenheiten zu definieren. Bei der Entscheidung, ob ein Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung ist, muss auch die politische und strategische Bedeutung für die Kommune berücksichtigt werden.

Zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten werden im vorliegenden Gesamtabschluss folgende Beteiligungen ausgewiesen:

- Abwasserverband Marburg (Beteiligung 89,10 %)
- ekom21 Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen (Beteiligung 0,21 %)
- Hessische Landgesellschaft mbH (Beteiligung 0,02 %)
- Hessisches Landestheater Marburg GmbH (Stimmrechtsanteil 50,00 %)
- Integral GmbH (Beteiligung 9,00 %)
- Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (Beteiligung 50,00 %)
- Marburger Altenhilfe Jakob gGmbH (Beteiligung 100,00 %)
- Praxis gemeinnützige Beschäftigungs- und Bildungsgesellschaft mbH (Beteiligung 43,19 %)
- Regionalmanagement Mittelhessen GmbH (Beteiligung 5,40 %)
- Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (Beteiligung 3,70 %)
- Sparkasse Marburg Biedenkopf (Beteiligung 25,00 %)
- Stadtentwicklungsgesellschaft Marburg mbH (Beteiligung 100,00 %)
- Wasserverband Lahn-Ohm (Beteiligung 24,75 %)
- Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke (Beteiligung 13,91 %)

3. Informationen zu den einzelnen Positionen des zusammengefassten Jahresabschlusses sowie Einzelangaben zur Zusammensetzung globaler Jahresabschlusspositionen

Nachfolgend werden die wesentlichen Posten der zusammengefassten Vermögensrechnung sowie der zusammengefassten Gesamtergebnisrechnung erläutert und es erfolgen Einzelangaben zur Zusammensetzung globaler Jahresabschlusspositionen.

4. Erläuterungen zur zusammengefassten Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

4.1. Anlagevermögen

4.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2017	EUR	14.609.735,78
	31.12.2016	EUR	13.633.123,74
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	14.505.372,88		13.332.121,46
Stadtwerke Marburg GmbH	1.278.155,00		1.452.055,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	114.448,00		45.468,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	11.364,00		19.521,00
Konsolidierungsmaßnahmen	-1.299.604,10		-1.216.041,72
	<u>14.609.735,78</u>		<u>13.633.123,74</u>

Die Position betrifft im Wesentlichen geleistete Investitionszuschüsse bei der Universitätsstadt Marburg. Auf Grund der Besonderheiten öffentlichen Handelns sind Investitionszuschüsse an Dritte als immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren. Die Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Beziehungen aus gewährten Zuschüssen zwischen der Stadt als Zuschussgeber und GeWoBau sowie den Stadtwerken als Zuschussempfänger.

4.1.2. Sachanlagen	31.12.2017	EUR	671.331.225,44
	31.12.2016	EUR	664.826.421,10
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	380.215.338,64		381.735.589,11
Stadtwerke Marburg GmbH	151.862.352,71		142.072.458,84
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	37.293.288,00		39.844.193,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	101.960.246,09		101.174.180,15
	<u>671.331.225,44</u>		<u>664.826.421,10</u>

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens wird auf die konsolidierte Anlagenübersicht verwiesen.

4.1.3. Finanzanlagen	31.12.2017	EUR	31.461.392,02
	31.12.2016	EUR	31.715.687,92
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	70.326.343,45		70.906.387,87
Stadtwerke Marburg GmbH	2.079.670,48		2.108.454,73
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00		0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	155.820,56		147.194,42
Konsolidierungsmaßnahmen	-41.100.442,47		-41.446.349,10
	<u>31.461.392,02</u>		<u>31.715.687,92</u>

Der Ausweis seitens der Universitätsstadt Marburg betrifft im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 33.486.102,13 und Beteiligungen in Höhe von EUR 18.545.065,98. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen alle im Zuge der Kapitalkonsolidierung durchgeführten Maßnahmen.

**4.1.4. Sparkassenrechtliche
Sonderbeziehungen**

31.12.2017	EUR	51.308.087,91
31.12.2016	EUR	51.308.087,91

Als sparkassenrechtliche Sonderbeziehung wird die Beteiligung der Universitätsstadt Marburg an der Sparkasse Marburg Biedenkopf ausgewiesen.

4.2. Umlaufvermögen
4.2.1. Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

31.12.2017	EUR	2.003.197,90
31.12.2016	EUR	2.072.044,49

31.12.2017
31.12.2016

EUR

EUR

Universitätsstadt Marburg

182.000,00

182.000,00

Stadtwerke Marburg GmbH

1.424.967,52

1.489.483,32

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg

349.128,00

349.128,00

 Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH
Marburg-Lahn

47.102,38

51.433,17

2.003.197,90
2.072.044,49
**4.2.2. Fertige und unfertige Erzeugnisse,
Leistungen und Waren**

31.12.2017	EUR	4.612.085,88
31.12.2016	EUR	4.462.533,44

31.12.2017
31.12.2016

EUR

EUR

Stadtwerke Marburg GmbH

322.959,37

72.910,15

 Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH
Marburg-Lahn

4.289.126,51

4.389.623,29

4.612.085,88
4.462.533,44

4.2.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	EUR	45.073.689,38
	31.12.2016	EUR	43.478.599,48
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	28.556.674,93		24.018.626,90
Stadtwerke Marburg GmbH	15.883.241,94		19.606.811,06
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	5.338.493,22		3.428.630,19
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	241.896,21		1.072.834,97
Konsolidierungsmaßnahmen	-4.946.616,92		-4.648.303,64
	<u>45.073.689,38</u>		<u>43.478.599,48</u>

Die Forderungen der Stadt betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, insbesondere Gewerbesteuer, Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen, Forderungen aus Benutzungsgebühren, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die Forderungen der Stadtwerke resultieren im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit z.B. vorgelagerten Netzbetreibern und Endabnehmern. Innerhalb der Konsolidierungsmaßnahmen werden Maßnahmen der Schuldenkonsolidierung abgebildet.

4.2.4. Flüssige Mittel

	31.12.2017	EUR	50.849.178,88
	31.12.2016	EUR	28.821.280,42
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	49.195.957,97		28.188.944,77
Stadtwerke Marburg GmbH	1.480.741,89		2.712.405,32
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	216.044,74		219.360,06
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	4.555.853,74		2.496.361,76
Konsolidierungsmaßnahmen	-4.599.419,46		-4.795.791,49
	<u>50.849.178,88</u>		<u>28.821.280,42</u>

Die bilanzierten Bestände sind durch Saldenbestätigungen bzw. Kontoauszüge nachgewiesen.

4.3. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2017	EUR	7.999.012,80
	31.12.2016	EUR	6.943.673,84
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	7.418.197,22		6.577.813,07
Stadtwerke Marburg GmbH	495.503,90		310.465,10
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	82.958,67		52.760,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	2.353,01		2.635,67
	<u>7.999.012,80</u>		<u>6.943.673,84</u>

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Ansparraten für Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds B.

5. Erläuterungen zur zusammengefassten Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2017

Passivseite

5.1. Eigenkapital

5.1.1. Netto-Position	31.12.2017	EUR	188.882.932,98
	31.12.2016	EUR	188.882.932,98
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	188.882.932,98		188.882.932,98
Stadtwerke Marburg GmbH	25.000.000,00		25.000.000,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	5.110.000,00		5.110.000,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	3.339.440,00		3.339.440,00
Konsolidierungsmaßnahmen	-33.449.440,00		-33.449.440,00
	<u>188.882.932,98</u>		<u>188.882.932,98</u>

Die "Netto-Position" stellt gem. § 58 Nr. 22 GemHVO die sich in der Vermögensrechnung (Bilanz) ergebende Differenz zwischen Vermögen und Abgrenzungsposten der Aktivseite und Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite dar. Gemäß § 108 Abs. 5 HGO konnte die Netto-Position ggf. noch vier Jahre nach Erstellung der Eröffnungsbilanz in den Schlussbilanzen der entsprechenden Jahre ergebnisneutral berichtigt werden, falls vorhandene Vermögensgegenstände und Schulden nicht oder fehlerhaft angesetzt wurden (§ 108 Abs. 5 HGO). Diese Möglichkeit bestand damit letztmalig im Jahresabschluss 2012. Im Ergebnis ist daher die Netto-Position mit der des Vorjahres identisch. Die Konsolidierungsmaßnahmen betreffen alle im Zuge der Kapitalkonsolidierung durchgeführten Maßnahmen.

**5.1.2. Rücklagen, Sonderrücklagen,
Stiftungskapital**

	31.12.2017	EUR	176.099.949,60
	31.12.2016	EUR	185.598.633,54
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	95.855.667,25		110.694.529,90
Stadtwerke Marburg GmbH	53.495.673,10		48.804.311,97
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	13.006.259,85		12.931.065,83
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	18.818.579,73		18.177.039,17
Konsolidierungsmaßnahmen	-5.076.230,33		-5.008.313,33
	<u>176.099.949,60</u>		<u>185.598.633,54</u>

Die ausgewiesenen Rücklagen resultieren aus Unterschiedsbeträgen, welche im Zuge der Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen der erstmaligen Aufstellung des Gesamtabchlusses entstanden sind sowie Zuführungen und Entnahmen. Die gebildeten zweckgebundenen Rücklagen betreffen im Wesentlichen Bauerneuerung und Gebührenhaushalte.

5.1.3. Ergebnisverwendung

	31.12.2017	EUR	8.801.039,18
	31.12.2016	EUR	-9.403.128,74
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	1.292.626,60		-14.838.000,00
Stadtwerke Marburg GmbH	1.141.293,14		753.520,43
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	1.655.991,19		75.194,02
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	639.733,18		569.540,56
Konsolidierungsmaßnahmen	4.071.395,07		4.036.616,25
	<u>8.801.039,18</u>		<u>-9.403.128,74</u>

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen alle im Zuge der Kapitalkonsolidierung durchgeführten Maßnahmen.

5.1.4. Anteile Dritter am Eigenkapital	31.12.2017	EUR	1.515.056,53
	31.12.2016	EUR	1.463.805,19
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	0,00		0,00
Stadtwerke Marburg GmbH	339.921,27		321.808,11
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00		0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
Konsolidierungsmaßnahmen	1.175.135,26		1.141.997,08
	<u>1.515.056,53</u>		<u>1.463.805,19</u>

Die Position betrifft nicht der Universitätsstadt Marburg gehörende Anteile des Eigenkapitals an in den Gesamtabchluss einbezogenen Tochterunternehmen.

5.2. Sonderposten

5.2.1. Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge

	31.12.2017	EUR	81.476.767,41
	31.12.2016	EUR	79.687.383,22
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	62.748.222,90		61.849.514,58
Stadtwerke Marburg GmbH	18.071.554,00		17.083.682,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	656.990,51		754.186,64
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
	<u>81.476.767,41</u>		<u>79.687.383,22</u>

Sonderposten werden mit dem erhaltenen Zuwendungsbetrag bewertet.

5.2.2. Sonderposten für den Gebührenaussgleich

31.12.2017	EUR	200.085,99
31.12.2016	EUR	0,00

Die Position betrifft die Gebührenaussgleichsrücklage für das Produkt Abfallwirtschaft.

5.2.3. Sonderposten Umlagen nach § 50 Abs. 3 FAG	31.12.2017	EUR	0,00
	31.12.2016	EUR	0,00
5.2.4. Sonstige Sonderposten	31.12.2017	EUR	290.166,47
	31.12.2016	EUR	297.084,74
5.3. Rückstellungen			
5.3.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.12.2017	EUR	67.780.649,00
	31.12.2016	EUR	56.326.808,00
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	67.777.347,00		56.323.414,00
Stadtwerke Marburg GmbH	3.302,00		3.394,00
	<u>67.780.649,00</u>		<u>56.326.808,00</u>

Der Ausweis betrifft die Universitätsstadt Marburg sowie die Stadtwerke Marburg GmbH. Die Rückstellungen für beamtenrechtliche Pensionsverpflichtungen und für solche von vertraglichen Ansprüchen sind zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren angesetzt worden. Gemäß § 41 Abs. 6 GemHVO i. V. m. § 39 Abs. 1 Nr. 1 wurde für die Berechnung des Teilwertes ein Rechnungszins von 6 % verwendet.

Die Beihilfeverpflichtungen gegenüber den Versorgungsempfängern sowie Beamten und Arbeitnehmern für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst sind ebenso zu passivieren. Die Bewertung erfolgt ebenfalls nach dem Barwert der Beihilfeansprüche.

Die Versorgungskasse Kurhessen-Waldeck errechnet die Pensions- und Beihilferückstellungen basierend auf finanzmathematischen Grundlagen und den gesetzlichen Vorgaben der GemHVO. Als Berechnungsgrundlage orientiert sich die Versorgungskasse an § 6a EStG.

Auch für Altersteilzeitverpflichtungen für die Freistellungsphase im Blockmodell sind während der Beschäftigungsphase Rückstellungen zu bilden.

5.3.2. Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz

	31.12.2017	EUR	3.879.983,20
	31.12.2016	EUR	8.223.188,35
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	3.764.000,00		8.188.000,00
Stadtwerke Marburg GmbH	115.983,20		398,35
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00		34.790,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
	<u>3.879.983,20</u>		<u>8.223.188,35</u>

Diese Position betrifft im Wesentlichen die Kreisumlage, Schulumlage und Solidaritätsumlage.

5.3.3. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien

31.12.2017	EUR	3.417.538,14
31.12.2016	EUR	3.517.543,50

5.3.4. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten

31.12.2017	EUR	0,00
31.12.2016	EUR	0,00

5.3.5. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2017	EUR	8.577.016,65
	31.12.2016	EUR	10.116.990,84
	31.12.2017		31.12.2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	2.342.981,33		1.813.532,17
Stadtwerke Marburg GmbH	3.875.469,32		5.204.895,67
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	1.791.452,00		1.848.848,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	567.114,00		1.453.600,00
Konsolidierungsmaßnahmen	0,00		-203.885,00
	<u>8.577.016,65</u>		<u>10.116.990,84</u>

Zur Entwicklung der Rückstellungen wird auf die konsolidierte Rückstellungsübersicht verwiesen.

5.4. Verbindlichkeiten

5.4.1. Verbindlichkeiten aus Anleihen	31.12.2017	EUR	0,00
	31.12.2016	EUR	0,00

5.4.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	31.12.2017	EUR	290.499.395,93
	31.12.2016	EUR	260.580.545,83

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Universitätsstadt Marburg	155.027.825,84	122.273.740,95
Stadtwerke Marburg GmbH	43.968.654,43	47.132.620,46
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	19.108.968,88	21.137.093,67
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	80.202.214,36	78.178.229,99
Konsolidierungsmaßnahmen	-7.808.267,58	-8.141.139,24
	<u>290.499.395,93</u>	<u>260.580.545,83</u>

Die Verbindlichkeiten der Stadt gegenüber den Kreditinstituten und dem öffentlichen Bereich zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen betragen am Bilanzstichtag EUR 290.499.395,93 (nach Konsolidierungsmaßnahmen).

Innerhalb der Konsolidierungsmaßnahmen werden Maßnahmen der Schuldenkonsolidierung abgebildet.

Zur Zusammensetzung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten wird ferner auf die beiliegende konsolidierte Verbindlichkeitenübersicht verwiesen.

5.4.3. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung	31.12.2017	EUR	0,00
	31.12.2016	EUR	0,00

5.4.4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	31.12.2017	EUR	0,00
	31.12.2016	EUR	0,00

5.4.5. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen, Investitionsbeiträgen

31.12.2017	EUR	3.196.488,11
31.12.2016	EUR	2.493.422,05

5.4.6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

31.12.2017	EUR	22.214.703,36
31.12.2016	EUR	19.411.688,92

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Universitätsstadt Marburg	1.867.741,56	974.953,89
Stadtwerke Marburg GmbH	15.897.097,33	13.307.177,54
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	1.850.105,95	1.826.704,09
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	1.493.404,16	1.365.697,48
Konsolidierungsmaßnahmen	1.106.354,36	1.937.155,92
	<u>22.214.703,36</u>	<u>19.411.688,92</u>

Neben Liefer- und Leistungsbeziehungen werden Verbindlichkeiten aus der Kaufabwicklung eines Geländes in Gisselberg ausgewiesen.

Innerhalb der Konsolidierungsmaßnahmen werden Maßnahmen der Schuldenkonsolidierung abgebildet.

5.4.7. Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben

31.12.2017	EUR	1.592.156,23
31.12.2016	EUR	20.504.689,71

5.4.8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen

31.12.2017	EUR	570,88
31.12.2016	EUR	0,00

5.4.9. Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2017	EUR	9.005.617,85
	31.12.2016	EUR	7.872.254,33

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern, Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung und ZVK sowie durchlaufende Posten.

5.5. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2017	EUR	11.817.488,48
	31.12.2016	EUR	11.687.609,88

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Universitätsstadt Marburg	10.215.340,49	10.003.635,68
Stadtwerke Marburg GmbH	960.300,95	1.002.096,99
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	214.592,25	221.657,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	427.254,79	460.220,21
	<u>11.817.488,48</u>	<u>11.687.609,88</u>

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Grabnutzungsgebühren.

6. Erläuterungen zur zusammengefassten Ergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2017

6.1. Privatrechtliche Leistungsentgelte	2017	EUR	127.226.586,36
	2016	EUR	136.935.772,52
	2017	2016	
	EUR	EUR	
Universitätsstadt Marburg	6.396.034,61	5.475.900,43	
Stadtwerke Marburg GmbH	118.287.478,18	127.357.039,57	
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	2.964.091,69	2.719.332,02	
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	16.625.444,96	17.845.549,42	
Konsolidierungsmaßnahmen	-17.046.463,08	-16.462.048,92	
	<u>127.226.586,36</u>	<u>136.935.772,52</u>	

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte betreffen hauptsächlich Erlöse aus Strom-, Gas- und Wärmeversorgung sowie Mieten.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2017	EUR	28.104.980,87
	2016	EUR	26.416.883,34
	2017	2016	
	EUR	EUR	
Universitätsstadt Marburg	18.287.679,81	17.373.674,55	
Stadtwerke Marburg GmbH	0,00	0,00	
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	31.967.575,00	31.209.995,50	
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00	0,00	
Konsolidierungsmaßnahmen	-22.150.273,94	-22.166.786,71	
	<u>28.104.980,87</u>	<u>26.416.883,34</u>	

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte umfassen u. a. Entsorgungsgebühren, Wasser- und Abwassergebühren, Kitagebühren und Bestattungsgebühren.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.3. Kostenersatzleistungen und -erstattungen

	2017	EUR	4.331.909,58
	2016	EUR	4.041.728,83
	2017		2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	4.813.192,79		4.485.155,82
Stadtwerke Marburg GmbH	0,00		0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00		0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	74.529,88		46.185,84
Konsolidierungsmaßnahmen	-555.813,09		-489.612,83
	<u>4.331.909,58</u>		<u>4.041.728,83</u>

Die Kostenersatzleistungen und -erstattungen betreffen insbesondere Erstattungen vom Land und vom Kreis.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.4. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

	2017	EUR	1.681.580,31
	2016	EUR	-274.924,65
	2017		2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	0,00		0,00
Stadtwerke Marburg GmbH	1.051.592,54		180.145,52
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	40.249,63		17.552,85
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	589.738,14		-472.623,02
	<u>1.681.580,31</u>		<u>-274.924,65</u>

6.5. Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	2017	EUR	159.053.092,64
	2016	EUR	142.079.890,53
	2017	2016	
	EUR	EUR	
Universitätsstadt Marburg	158.233.543,47	143.109.811,98	
Konsolidierungsmaßnahmen	819.549,17	-1.029.921,45	
	<u>159.053.092,64</u>	<u>142.079.890,53</u>	

Es handelt sich im Wesentlichen um den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer, die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer.

6.6. Erträge aus Transferleistungen	2017	EUR	13.168.102,93
	2016	EUR	12.382.266,99

6.7. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	2017	EUR	16.656.656,15
	2016	EUR	7.060.495,00

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen betreffen insbesondere die Schlüsselzuweisung sowie Zuweisungen des Landes für die Betriebskostenförderung der Kindertagesstätten.

6.8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	2017	EUR	4.171.952,09
	2016	EUR	5.450.996,98

6.9. Sonstige ordentliche Erträge	2017	EUR	8.241.500,39
	2016	EUR	11.928.597,65
	2017		2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	10.362.932,89		14.218.613,74
Stadtwerke Marburg GmbH	832.164,87		627.926,65
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	787.991,82		398.184,36
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	197.812,76		232.415,56
Konsolidierungsmaßnahmen	-3.939.401,95		-3.548.542,66
	<u>8.241.500,39</u>		<u>11.928.597,65</u>

Die sonstigen ordentlichen Erträge der Stadt betreffen u. a. Konzessionsabgaben und Erträge aus der Herabsetzung und Auflösung von Rückstellungen.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.10. Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9)	2017	EUR	362.636.361,32
	2016	EUR	346.021.707,18
6.11. Personalaufwendungen	2017	EUR	94.347.805,35
	2016	EUR	90.936.445,66
	2017		2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	52.057.592,95		49.849.474,87
Stadtwerke Marburg GmbH	28.223.609,97		27.425.891,96
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	11.167.288,01		10.871.580,26
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	3.065.875,10		2.952.203,80
Konsolidierungsmaßnahmen	-166.560,68		-162.705,23
	<u>94.347.805,35</u>		<u>90.936.445,66</u>

Im Gesamtbetrag der Personalaufwendungen sind neben Entgelten und Bezügen auch die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und zur ZVK enthalten.

Bei der Universitätsstadt Marburg waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 1.394 Mitarbeiter in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis beschäftigt.

Beim Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 240 Mitarbeiter beschäftigt.

Bei der Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 39 Mitarbeiter beschäftigt.

Bei den Stadtwerken Marburg GmbH waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 594 Mitarbeiter beschäftigt.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.12. Versorgungsaufwendungen	2017	EUR	18.236.116,28
	2016	EUR	6.494.499,74
	2017		2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	17.642.175,55		5.788.229,97
Stadtwerke Marburg GmbH	0,00		0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	593.940,73		706.269,77
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
Konsolidierungsmaßnahmen	0,00		0,00
	<u>18.236.116,28</u>		<u>6.494.499,74</u>

6.13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

2017	EUR	112.026.336,68
2016	EUR	120.393.466,60

	2017	2016
	EUR	EUR
Universitätsstadt Marburg	47.505.463,75	47.129.956,23
Stadtwerke Marburg GmbH	80.415.779,06	87.746.002,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	18.770.462,84	18.896.453,95
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	7.326.409,42	7.683.766,31
Konsolidierungsmaßnahmen	-41.991.778,39	-41.062.711,89
	<u>112.026.336,68</u>	<u>120.393.466,60</u>

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.14. Abschreibungen

2017	EUR	30.511.164,63
2016	EUR	28.852.732,20

	2017	2016
	EUR	EUR
Stadt Marburg	13.964.365,82	12.405.471,94
Stadtwerke Marburg GmbH	10.363.764,11	10.347.711,27
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	2.666.932,64	2.763.932,58
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	3.516.102,06	3.355.616,41
Konsolidierungsmaßnahmen	0,00	0,00
	<u>30.511.164,63</u>	<u>28.852.732,20</u>

6.15. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen

2017	EUR	25.612.166,58
2016	EUR	23.986.799,83

	2017	2016
	EUR	EUR
Universitätsstadt Marburg	30.955.822,83	29.207.184,19
Konsolidierungsmaßnahmen	-5.343.656,25	-5.220.384,36
	<u>25.612.166,58</u>	<u>23.986.799,83</u>

Die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen betreffen Zuschüsse für laufende Zwecke z.B. an Freie Träger oder Vereine sowie Zuschüsse an Eigenbetriebe, und Wirtschaftsförderungen.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.16. Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus Umlageverpflichtungen	2017	EUR	46.504.245,57
	2016	EUR	57.170.821,79
	2017		2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	46.504.245,57		57.170.821,79
Stadtwerke Marburg GmbH	0,00		0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00		0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
Konsolidierungsmaßnahmen	0,00		0,00
	<u>46.504.245,57</u>		<u>57.170.821,79</u>

Enthalten sind insbesondere die Kompensationsumlage, Kreis- und Schulumlage, Gewerbesteuerumlage sowie die Umlage an den Planungsverband.

6.17. Transferaufwendungen	2017	EUR	23.513.417,94
	2016	EUR	22.068.144,22
	2017		2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	23.639.940,94		22.225.947,57
Stadtwerke Marburg GmbH	0,00		0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00		0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
Konsolidierungsmaßnahmen	-126.523,00		-157.803,35
	<u>23.513.417,94</u>		<u>22.068.144,22</u>

Die Transferleistungen betreffen im Wesentlichen Leistungen im Rahmen der Jugendhilfe.

6.18. Sonstige ordentliche Aufwendungen	2017	EUR	829.258,99
	2016	EUR	163.745,00
	2017		2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	103.785,68		43.784,49
Stadtwerke Marburg GmbH	-632.767,05		667.428,81
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	103.052,09		53.138,73
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	435.639,10		429.314,42
Konsolidierungsmaßnahmen	819.549,17		-1.029.921,45
	<u>829.258,99</u>		<u>163.745,00</u>
6.19. Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18)	2017	EUR	351.580.512,02
	2016	EUR	350.066.655,04
6.20. Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	2017	EUR	11.055.849,30
	2016	EUR	-4.044.947,85
6.21. Finanzerträge	2017	EUR	3.114.514,12
	2016	EUR	1.750.168,42
	2017		2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	3.284.802,22		2.038.072,72
Stadtwerke Marburg GmbH	371.338,08		156.538,77
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00		-3,70
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	2.917,20		7.103,37
Konsolidierungsmaßnahmen	-544.543,38		-451.542,74
	<u>3.114.514,12</u>		<u>1.750.168,42</u>

Die Finanzerträge betreffen im Wesentlichen Zinserträge von Kreditinstituten und Mahngebühren.

6.22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2017	EUR	6.407.761,57
	2016	EUR	6.227.417,20
	2017	2016	
	EUR	EUR	
Universitätsstadt Marburg	2.606.809,43	1.957.839,41	
Stadtwerke Marburg GmbH	1.244.293,72	1.336.494,17	
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	730.926,46	812.547,98	
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	2.434.684,08	2.624.189,67	
Konsolidierungsmaßnahmen	-608.952,12	-503.654,03	
	<u>6.407.761,57</u>	<u>6.227.417,20</u>	

Ausgewiesen werden Bankzinsen für Investitions- und Kassenkredite.

Konsolidierungsmaßnahmen betreffen Maßnahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

6.23. Finanzergebnis (Nr. 21 ./ Nr. 22)	2017	EUR	-3.293.247,45
	2016	EUR	-4.477.248,78
6.24. Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge (Nr. 10 und Nr. 21)	2017	EUR	365.750.875,44
	2016	EUR	347.771.875,60
6.25. Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 19 und Nr. 22)	2017	EUR	357.988.273,59
	2016	EUR	356.294.072,23
6.26. Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr. 25)	2017	EUR	7.762.601,85
	2016	EUR	-8.522.196,63

6.27. Außerordentliche Erträge	2017	EUR	1.171.997,63
	2016	EUR	894.867,35
	2017		2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	912.054,16		822.736,14
Stadtwerke Marburg GmbH	197.739,98		58.956,38
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	62.203,49		13.174,83
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
Konsolidierungsmaßnahmen	0,00		0,00
	<u>1.171.997,63</u>		<u>894.867,35</u>
 6.28. Außerordentliche Aufwendungen	 2017	 EUR	 147.639,67
	2016	EUR	1.682.297,26
	2017		2016
	EUR		EUR
Universitätsstadt Marburg	14.122,00		1.503.178,69
Stadtwerke Marburg GmbH	0,00		0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	133.517,67		179.118,57
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	0,00		0,00
Konsolidierungsmaßnahmen	0,00		0,00
	<u>147.639,67</u>		<u>1.682.297,26</u>
 6.29. Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./. Nr. 28)	 2017	 EUR	 1.024.357,96
	2016	EUR	-787.429,91
 6.30. Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)	 2017	 EUR	 8.786.959,81
	2016	EUR	-9.309.626,54

6.31. Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen & Ergebnisverwendung	2017	EUR	-105.138,18
	2016	EUR	-93.502,20

Die Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen betreffen im Wesentlichen die Jahresergebnisse der nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogenen Einheiten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

6.32. Jahresergebnis (Bilanzausweis) (Nr. 30 und Nr. 31)	2017	EUR	8.681.821,63
	2016	EUR	-9.403.128,74

7. Konsolidierte Anlageübersicht zum 31. Dezember 2017

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Kumulierte Abschreibungen					Buchwert								
	Gesamte Anschaffungs-/Herstellungskosten am Beginn des Haushaltsjahres		Zugänge zu AK/HK des Haushaltsjahres		Abgänge zu AK/HK des Haushaltsjahres		Umbuchungen zu AK/HK des Haushaltsjahres		Gesamte AK/HK am Ende des Haushaltsjahres		Kumulierte Abschreibungen am Beginn des Haushaltsjahres		Abgänge im Haushaltsjahr		Kumulierte Abschreibungen am Ende des Haushaltsjahres		Konsolidierungsmaßnahmen		Stand am Ende des Haushaltsjahres		Stand am Ende des vorangegangenen Haushaltsjahres			
	TEUR	2	TEUR	3	TEUR	4	TEUR	5	TEUR	6	TEUR	7	TEUR	8	TEUR	9	TEUR	10	TEUR	11	TEUR	12	TEUR	13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände																								
1.1. Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte		11.226	434	59	55	11.656	9.340	629	59	9.910	0	0	0	0	0	0	9.910	0	0	0	1.748	0	1.868	
1.2. Geleistete Investitionsleistungen und zuzuschüssende		17.250	2.048	3	0	19.295	4.269	845	0	19.295	4.269	845	0	0	0	0	5.134	-1.299	-1.299	0	12.862	0	11.745	
Summe 1.		28.476	2.482	62	55	30.863	13.629	1.474	59	30.863	13.629	1.474	59	0	0	0	15.044	-1.299	-1.299	0	14.810	0	13.633	
2. Sachanlagevermögen																								
2.1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte		121.320	5.114	1.590	966	125.810	2.897	58	0	125.810	2.897	58	0	0	0	0	2.955	0	0	0	122.855	0	118.423	
2.2. Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		419.696	2.877	1.286	13.434	434.723	123.321	11.184	522	434.723	123.321	11.184	522	0	0	0	193.883	0	0	0	300.740	0	296.377	
2.3. Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen		456.129	13.091	977	4.866	473.129	277.362	10.465	950	473.129	277.362	10.465	950	0	0	0	286.877	0	0	0	186.252	0	178.767	
2.4. Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung		38.716	1.219	1.112	1.106	39.929	24.918	1.863	1.112	39.929	24.918	1.863	1.112	0	0	0	25.689	0	0	0	14.240	0	13.798	
2.5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		68.223	4.101	5.286	1.149	68.177	48.768	5.015	4.482	68.177	48.768	5.015	4.482	0	0	0	49.321	0	0	0	18.856	0	19.455	
2.6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		36.006	12.216	236	-21.588	28.388	0	0	0	28.388	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	28.388	0	38.006	
Summe 2.		1.142.062	36.618	10.497	-57	1.170.168	477.266	23.605	7.066	1.170.168	477.266	23.605	7.066	0	0	0	488.825	0	0	0	671.331	0	664.826	
3. Finanzanlagevermögen																								
3.1. Beteiligung an verbundenen Unternehmen		33.486	0	0	0	33.486	0	0	0	33.486	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-33.279	207	207	
3.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		17.047	0	0	0	17.047	8.751	431	0	17.047	8.751	431	0	0	0	0	9.182	0	-7.821	0	44	44	129	
3.3. Beteiligungen		21.301	0	29	0	21.272	631	0	0	21.272	631	0	0	0	0	0	631	0	0	0	20.641	0	20.670	
3.4. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.117	123	0	0	1.240	0	0	0	1.240	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.240	0	1.117	
3.5. Sonstige Ausleihungen (eomtlige Finanzanlagen)		13.928	19	11	0	13.936	4.334	272	0	13.936	4.334	272	0	0	0	0	4.606	0	0	0	9.330	0	9.594	
Summe 3.		86.878	142	40	0	86.881	13.716	703	0	86.881	13.716	703	0	0	0	0	14.419	0	-41.100	0	31.482	0	31.717	
4. Spartkasennetzi. Sonderbeziehungen		51.308	0	0	0	51.308	0	0	0	51.308	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	51.308	0	51.308	
Summe 4.		51.308	0	0	0	51.308	0	0	0	51.308	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	51.308	0	51.308	
Gesamtsumme (1. bis 3.)		1.308.767	41.242	10.599	-2	1.339.398	504.611	30.782	7.106	1.339.398	504.611	30.782	7.106	0	0	0	528.288	0	-42.399	0	766.711	0	761.484	

8. Übersicht über den Stand der Forderungen zum 31. Dezember 2017

	<u>Laufzeiten</u>			Summe
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis fünf Jahre	über fünf Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	13.333.588,58	2.048.451,04	8.963.783,32	24.345.822,94
Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	1.923.764,82	93.676,04	0,00	2.017.440,86
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	14.827.514,01	0,00	0,00	14.827.514,01
Sonstige Vermögensgegenstände	240.270,33	0,00	0,00	240.270,33
	3.609.001,24	33.640,00	0,00	3.642.641,24
	<u>33.934.138,98</u>	<u>2.175.767,08</u>	<u>8.963.783,32</u>	<u>45.073.689,38</u>

9. Übersicht
über alle Entwicklungen des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2017

	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	Zweckgebundene Rücklagen und Sonderrücklagen	Währungs- differenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapital- änderungen	Ergebnisvortrag	Anteile Dritter am Eigenkapital	Gesamtbilanz- gewinn/-verlust	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Gesamt- eigenkapital		
Stand zum Anfang des Haushaltsjahres 2017	188.882.932,98	170.819.160,79	14.779.472,75	0,00	0,00	1.463.805,19	-9.403.128,74	0,00	366.542.242,97		
Gewinnverwendung		-14.127.310,95	443.906,66		119.217,55		13.636.186,74		72.000,00		
Jahresergebnisse						51.251,34	4.713.984,81		4.765.236,15		
Zunahme / Abnahme aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen		4.185.583,00					-265.221,18		3.920.361,82		
Sonstiges			-862,65						-862,65		
Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2017	188.882.932,98	160.877.432,84	15.222.516,76	0,00	119.217,55	1.515.056,53	8.681.821,63	0,00	375.298.978,29		

10. Konsolidierte Rückstellungsübersicht zum 31. Dezember 2017

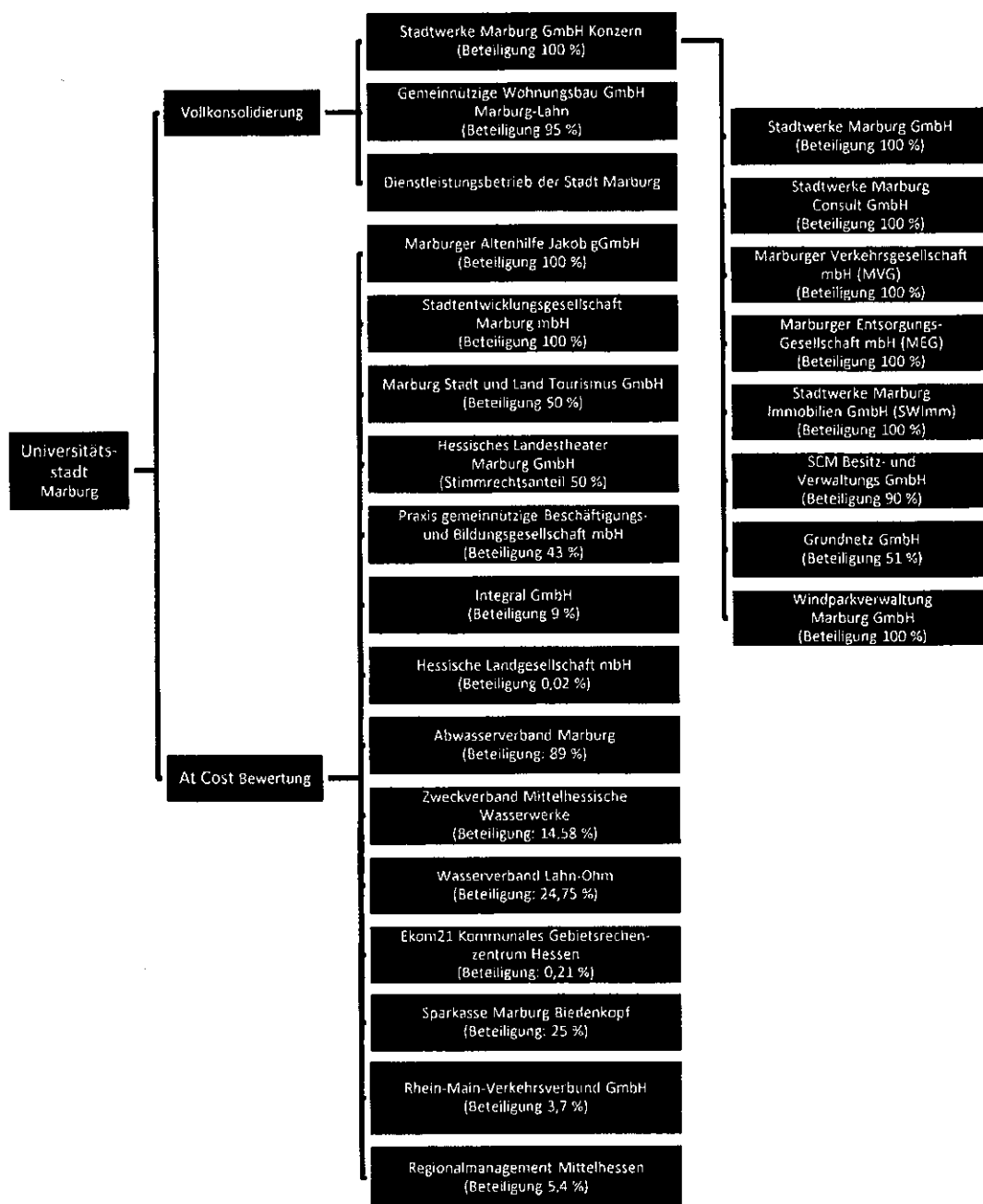
Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres		Inanspruchnahme		Auflösung		Zuführung		Aufzinsung/ Abzinsung		Stand zum Ende des Haushaltsjahres	
	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017
Jahr	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1												
1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	56.327		3.918		0		15.372		0			67.781
2 Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz	8.223		5.962		6		1.625		0			3.880
3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	3.518		100		0		0		0			3.418
4 Sonstige Rückstellungen	10.117		3.908		655		3.013		-9			8.576
Summe der Rückstellungen	78.185		13.888		661		20.010		-9			83.555

11. Konsolidierte Verbindlichkeitenübersicht zum 31. Dezember 2017

Art	Stand zum Ende	davon mit	davon mit	davon mit
	des	Restlaufzeit bis zu	Restlaufzeit von 1	Restlaufzeit über 5
Jahr	Haushaltsjahres	einem Jahr	bis 5 Jahren	Jahren
1	2017	3	4	5
	EUR	EUR	EUR	EUR
1 Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00
Universitätsstadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	290.499.395,93	16.509.977,82	85.011.175,08	188.978.243,04
Universitätsstadt Marburg	155.027.825,84	8.914.054,54	45.711.953,10	100.401.818,20
Stadtwerke Marburg Konzern	43.968.654,43	2.792.000,00	22.972.000,00	18.204.654,43
Dienstleistungsbetrieb Marburg	19.108.968,88	2.091.900,14	5.687.889,35	11.329.179,39
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn, Marburg	72.393.946,78	2.712.023,14	10.639.332,63	59.042.591,02
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	265.384.579,39	14.536.193,06	78.162.689,41	172.695.696,92
Universitätsstadt Marburg	138.298.449,72	7.258.533,66	40.091.005,46	90.948.910,60
Stadtwerke Marburg Konzern	43.968.654,43	2.792.000,00	22.972.000,00	18.204.654,43
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	19.108.968,88	2.091.900,14	5.687.889,35	11.329.179,39
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	64.008.506,36	2.393.759,26	9.401.794,60	52.212.952,50
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	16.729.376,12	1.855.520,88	5.620.947,64	9.452.907,60
Universitätsstadt Marburg	16.729.376,12	1.855.520,88	5.620.947,64	9.452.907,60
Stadtwerke Marburg Konzern	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	8.385.440,42	318.263,88	1.237.538,03	6.829.638,52
Universitätsstadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	8.385.440,42	318.263,88	1.237.538,03	6.829.638,52
3 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
Universitätsstadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00
Universitätsstadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen, Investitionsbeiträgen	3.196.488,11	3.196.488,11	0,00	0,00
Universitätsstadt Marburg	3.196.488,11	3.196.488,11	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	0,00	0,00	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.214.703,36	4.109.632,70	52.367,98	18.052.702,67
Universitätsstadt Marburg	1.207.598,08	1.207.568,09	29,99	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	18.057.977,41	18.057,87	0,00	18.039.919,54
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	1.503.281,22	1.503.281,22	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	1.445.846,65	1.380.725,53	52.337,99	12.783,13
7 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	1.592.156,23	1.592.156,23	0,00	0,00
Universitätsstadt Marburg	90.578,40	90.578,40	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	1.501.577,83	1.501.577,83	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
8 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	570,88	570,88	0,00	0,00
Universitätsstadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	570,88	570,88	0,00	0,00
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	0,00	0,00	0,00	0,00
9 Sonstige Verbindlichkeiten	9.005.617,85	7.551.161,84	985.737,98	468.718,04
Universitätsstadt Marburg	2.789.757,73	2.643.555,56	146.202,17	0,00
Stadtwerke Marburg Konzern	1.679.900,48	1.293.422,17	107.000,00	279.478,31
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg Lahn	4.535.959,64	3.614.184,11	732.535,81	189.239,73
Summe der Verbindlichkeiten	326.508.932,36	32.959.987,58	86.049.281,04	207.499.663,75

12. Übersichten zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des vorliegenden Gesamtabchlusses stellt sich wie folgt dar:



Nachfolgend werden die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse der nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogenen Einheiten dargestellt.

12.1. Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg

Rechtsform	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Marburg (Gründung am 1. Januar 2000)	
Betriebssatzung	Letzte Fassung vom 1. Januar 2000	
Bezeichnung	Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	
Sitz	Am Krekel 55, 35039 Marburg	
Betriebszweige	Entsorgung, Straßenreinigung, Kanal-/Gewässerunterhaltung, Friedhof-/Grünflächenunterhaltung	
Gegenstand	Zweck des Eigenbetriebes (§ 1 der Betriebssatzung) stellen Dienstleistungen in den Bereichen Entsorgung, Straßenreinigung/Winterdienst, Straßenunterhaltung/ Beschilderung, Kanal- und Gewässerunterhaltung und Friedhof- und Grünflächenunterhaltung dar.	
Geschäftsjahr	Kalenderjahr	
Stammkapital	Der Eigenbetrieb ist mit einem Stammkapital von EUR 5.110.000,00 ausgestattet.	
Organe des Eigenbetriebes	Betriebskommission Betriebsleitung	
Betriebsleitung	Jürgen Wiegand, Dipl.-Kaufmann	
Betriebskommission	Dr. Kerstin Weinbach	Stadträtin (Vorsitzende bis 30. September 2017)
	Wieland Stötzel	Bürgermeister (Vorsitzender ab 1. Oktober 2017)
	Dr. Thomas Spies	Oberbürgermeister (Stv. Vorsitzender)
	Anne Oppermann	Krankenschwester
	Alev Laßmann	Lehrerin
	Ursula Schulze-Stampe	Kunsthistorikerin
	Sonja Sell	Angestellte
	Hermann Heck	kfm. Angestellter
	Hans-Werner Seitz	Geschäftsführer
	Köster-Sollwedel	Pensionär
	Uwe Meyer	Angestellter
	Erika Lotz-Halilovic	Angestellte
	Joachim Brunnet,	Dipl.-Kaufmann (ausgeschieden zum 28. Februar 2018)

Dr. Karsten McGovern	Dipl.- Politologe
Renate Bastian	Journalistin
Dr. Ralf Musket	Physiker
Dr. Fabio Longo	Rechtsanwalt
Roger Pfalz	Finanzbeamter
Christoph Ditschler	Immobilienverwalter
Monika Biebusch	Angestellte
Oliver Hahn	Vermögensberater
Michael Selinka	Lehrer
Günter Pfeiffer	Beschäftigter im öffentlichen Dienst
Michael Klee	Beschäftigter im öffentlichen Dienst
Martin Hedderich	Beschäftigter im öffentlichen Dienst
Kurt Platt	Beschäftigter im öffentlichen Dienst

Gewinnverwendungsvorschlag Der Betriebsleitung wird vorschlagen, den Jahresüberschuss aus den Bereichen Entsorgung, Straßenreinigung/Winterdienst, Straßenunterhaltung, Kanal- und Gewässerunterhaltung und Friedhof- und Grünflächenunterhaltung in 2017 in Höhe von EUR 737.335,29 in die Rücklagen einzustellen. Der Überschuss aus dem Kanalgebührenhaushalt in Höhe von EUR 918.680,90 wird der Kanalgebührenaussgleichsrücklage zugeführt.

Steuerliche Verhältnisse Der Eigenbetrieb ist als Betrieb gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts unbeschränkt körperschaftsteuer- und gewerbsteuerpflichtig.
Der Eigenbetrieb ist umsatzsteuerpflichtig; die Umsätze und Vorsteuern werden im Rahmen der Umsatzsteuerveranlagung der Universitätsstadt Marburg erfasst.

12.2. Stadtwerke Marburg GmbH

Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister	Marburg
Handelsregisternummer	HRB 2448
Sitz	35039 Marburg
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Einrichtung, der Erwerb, der Betrieb, die Instandhaltung und Verwaltung technischer Einrichtungen (einschließlich Kraftwerke) und Leitungssysteme zur Versorgung der Bevölkerung der Stadt Marburg und – soweit rechtlich zulässig – anderer Gemeinden mit Gas, elektrischer Energie, Wasser und Fernwärme. Außerdem die Beschaffung von, der Handel mit und der Vertrieb von Gas, elektrischer Energie und Wasser. Weiterhin die Wahrnehmung aller Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Erbringung von Werk- und Dienstleistungen zur operativen Planung, zur Bauaufsicht, zum Betrieb, zur Instandhaltung und zur Verwaltung technischer Einrichtungen und Leitungssysteme und die Erbringung von Vertriebs- und Abrechnungsdienstleistungen für die Stadt Marburg. Ferner auch der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken zur Förderung der Wirtschaft und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abfall- und Abwasserentsorgung.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 29. August 2001, zuletzt geändert am 1. Juni 2012
Gesellschafter	Alleingesellschafterin ist die Universitätsstadt Marburg
Stammkapital	EUR 25.000,00
Organe	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführer

Aufsichtsrat	Dr. Thomas Spies	Oberbürgermeister
	(Vorsitzender)	
	Dr. Kerstin Weinbach	Stadträtin
	(1. Stv. Vorsitzende)	
	Gerhard Zissel	Betriebsratsvorsitzender
	(2. Stv. Vorsitzender)	
	Dirk Bamberger	stellv. Marktbereichsleiter
	Dagmar Damm	kaufm. Angestellte
	Jens Dienst	Busfahrer
	Dietmar Götting	Dipl.-Politologe
	Jaqueline Keller	kaufm. Angestellte
	Dr. Fabio Longo	Rechtsanwalt
	Anne Oppermann	MdL a.D., Krankenschwester
	Roger Pfalz	Finanzbeamter
Thomas Pfeiffer	Dipl.-Ing.	
Jan Schalauske	Politikwissenschaftler	
Sonja Sell	Schulsekretärin	
Joachim Wallus	Elektroinstallateur	
Geschäftsführung	Norbert Schüren	
	Rainer Kühne, Dipl.- Ing.	
Vertretung	Die Vertretung der Gesellschaft erfolgte in 2017 durch die Geschäftsführer allein.	
Steuerliche Verhältnisse	Als Kapitalgesellschaft ist die Gesellschaft körperschaft-, gewerbe- sowie umsatzsteuerpflichtig. Sie wird unter der Steuer-Nr. 20 226 20413 beim Finanzamt Gießen geführt.	

12.3. Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn

Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister	Marburg
Handelsregisternummer	HRB 1040
Sitz	35039 Marburg
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck). Sie unterstützt im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit die Stadt bei ihren wohnungspolitischen und städtebaulichen Aufgaben. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten aus allen Rechts- und Nutzenformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche, kulturelle und Umweltschutzeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 27. Juni 2002 (letzte Änderung 20. Februar 2002)
Gesellschafter	Universitätsstadt Marburg mit 94,82 % Sparkasse Marburg-Biedenkopf mit 4,67 % WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbau- gesellschaft Hessen mbH, Kassel mit 0,23 % Private Gewerbetreibende mit 0,19 % Eigene Anteile mit 0,09 %
Stammkapital	EUR 3.342.300,00

Organe	Gesellschafterversammlung	
	Aufsichtsrat	
	Geschäftsführer	
Aufsichtsrat	Dr. Thomas Spies	Oberbürgermeister
	Andreas Bartsch	Sparkassendirektor
	Dr. Constantin Westphal	Geschäftsführer
	Hans-Werner Seitz	Geschäftsführer
	Matthias Simon	Dipl. Biologe
	Roland Frese	Dipl. Ingenieur
	Joachim Brunnet	Dipl. Kaufmann
Geschäftsführung	Bernd Schulte	Kaufmann,
	(bis 31. Januar 2018)	
	Jürgen Rausch	Dipl.-Ingenieur
	(ab 1. Januar 2018)	
Vertretung	Die Vertretung der Gesellschaft erfolgte in 2017 durch die Geschäftsführer.	
Steuerliche Verhältnisse	Als Kapitalgesellschaft ist die Gesellschaft körperschaft-, gewerbe- sowie umsatzsteuerpflichtig. Sie wird unter der Steuer-Nr. 020 227 70150 beim Finanzamt Gießen geführt.	

13. Sonstige Pflichtangaben

13.1. Angaben zu nicht bilanzierten Haftungsverhältnissen und sonstigen Sachverhalten mit möglichen finanziellen Verpflichtungen

- Ein Haftungsverhältnis könnte sich aus der Gewährträgerhaftung für die Sparkasse Marburg-Biedenkopf ergeben. Da die Sparkasse Marburg-Biedenkopf dem Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen ist und dieser die besonderen Haftungsrisiken auffängt, indem er die Liquidität und die Solvenz der Sparkassen gewährleistet, besteht für die Universitätsstadt Marburg hier kein Haftungsrisiko.
- Es bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen im Gesamtbetrag von TEUR 104.
- Weitere Verträge mit finanziellen Verpflichtungen, wie z. B. Dauerlieferungs-, Wartungs-, Geschäftsführungs- oder Pachtverträge sowie weitere Gewährleistungsverträge werden zurzeit noch erfasst.
- Die zum Bilanzstichtag vorliegenden Bürgschaften in Höhe von EUR 56.137 Mio. betreffen insbesondere eine Ausfallbürgschaft, eine Bürgschaft zur Errichtung einer Altenpflegeeinrichtung, eine selbstschuldnerische Bürgschaft sowie eine Bürgschaft zur Stromnetzübernahme.
- Fremde Finanzmittel bzw. durchlaufende Finanzmittel nach § 15 GemHVO waren zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.844 vorhanden.

13.2. Mitglieder der kommunalen Organe

Die Stadtverordnetenversammlung ist das oberste Beschlussorgan der Universitätsstadt Marburg. Zum 31. Dezember 2017 gehörten der Stadtverordnetenversammlung 59 Mitglieder an, die nachfolgend nach Fraktionen geordnet aufgeführt werden.

SPD, 18 Sitze

Frau Bettina Böttcher-Dutton	Herr Dr. Mohammed Malmanesh
Herr Thorsten Büchner	Herr Uwe Meyer
Herr Dominic Dehmel	Herr Steffen Rink
Frau Myriam Hövel	Frau Sonja Sell
Herr Schaker Hussein	Herr Ulrich Severin
Frau Alexandra Klusmann	Herr Matthias Simon
Herr Dr. Fabio Longo	Herr Gerald Weidemann
Frau Erika Lotz-Halilovic	Frau Marianne Wölk
Herr Heinrich Löwer	Frau Anna Zels

CDU, 16 Sitze

Herr Dirk Bamberger	Herr Roger Pfalz
Herr Joachim Brunnet	Frau Runhild Piper
Herr Oliver Hahn	Herr Mathias Range
Herr Hermann Heck	Herr Hans-Martin Reissner
Herr Manfred Jannasch	Frau Sabine Schäfer-Jarosz
Herr Walter Jugel	Frau Karin Schaffner
Herr Winfried Kissel	Herr Jens Seipp
Herr Lars Küllmer	Herr Stephan Muth

Bündnis 90/Die Grünen, 9 Sitze

Frau Angela Dorn-Rancke	Frau Dr. Christa Perabo
Herr Dietmar Göttling	Herr Christian Schmidt
Herr Dr. Karsten McGovern	Herr Hans-Werner Seitz
Frau Dr. Elke Neuwohner	Frau Madelaine Stahl
Herr Marco Nezi	

Marburger Linke, 8 Sitze

Frau Renate Bastian

Frau Tanja Bauder-Wöhr

Herr Roland Böhm

Herr Henning Köster-Sollwedel

Frau Elisabeth Kula

Herr Jan Schalauske

Herr Jonathan Schwarz

Frau Inge Sturm

FDP, 4 Sitze

Herr Hanke Bokelmann

Herr Christoph Ditschler

Frau Lisa Freitag

Herr Dr. Hermann Uchtmann

Bürger für Marburg, 3 Sitze

Herr Roland Frese

Frau Gabriele Mensing

Frau Andrea Suntheim-Pichler

Piraten, 1 Sitz

Herr Dr. Michael Weber

Der Magistrat ist neben der Stadtverordnetenversammlung das zweite Organ der Universitätsstadt Marburg. Das Gremium besorgt die laufende Verwaltung der Stadt und setzte sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen.

Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD, hauptamtlich)

Bürgermeister

Bürgermeister Dr. Franz Kahle (hauptamtlich bis 30. September 2017)

Bürgermeister Wieland Stötzel (hauptamtlich ab 1. Oktober 2017)

SPD

Stadträtin Kirsten Dinnebier (hauptamtlich)

Stadtrat Jürgen Hertlein

Stadträtin Ursula Schulze-Stampe

Stadträtin Dr. Marlis Sewering-Wollanek

CDU

Stadträtin Anne Oppermann

Stadtrat Christian Schombert

Stadträtin Anna Röhrkohl

Bündnis 90/Die Grünen

Stadträtin Alev Laßmann

Marburger Linke

Stadtrat Nico Biver

FDP/MBL

Michael Selinka

BfM

Stadtrat Frédéric Schwindack

13.3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2017 waren im Konzernverbund durchschnittlich 2.267 Personen beschäftigt.

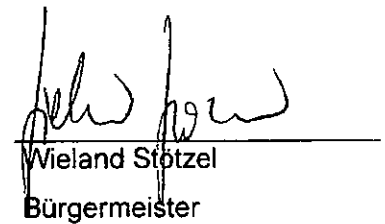
Diese Beschäftigtenzahl verteilt sich auf:

	2017	2016
Universitätsstadt Marburg	1.394	1.341
Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	240	243
Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn	39	40
Stadtwerke Marburg GmbH (Konzern)	594	586

Marburg, 31. März 2020



Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister



Wieland Stötzel
Bürgermeister

Universitätsstadt Marburg
Konsolidierungsbericht zum Gesamtabschluss

Der zusammengefasste Jahresabschluss ist gem. § 112 Abs. 8 HGO durch einen Bericht zu erläutern (Konsolidierungsbericht). Die Inhalte des Konsolidierungsberichts sind in § 55 GemHVO definiert. Er enthält

1. **einen Gesamtüberblick**, bestehend aus
 - a) einer Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Stadt, sodass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild unter dem Gesichtspunkt der stetigen Erfüllung der Aufgaben vermittelt wird,
 - b) Angaben über den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Organisationseinheiten und Vermögensmassen, deren Jahresabschlüsse mit dem der Stadt zusammengefasst worden sind,
 - c) eine Bewertung des zusammengefassten Jahresabschlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit
2. **Erläuterungen des zusammengefassten Jahresabschlusses**, bestehend aus
 - a) Informationen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises und zu den angewandten Konsolidierungsmethoden,
 - b) Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des zusammengefassten Jahresabschlusses sowie den Nebenrechnungen,
 - c) Einzelangaben zur Zusammensetzung globaler Jahresabschlusspositionen
3. **einen Ausblick auf die künftige Entwicklung**, insbesondere bestehend aus
 - a) Angaben über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind,
 - b) Angaben über die erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen, insbesondere über die finanziellen und wirtschaftlichen Perspektiven und Risiken und
 - c) Angaben über die wesentlichen Ziele und Strategien.

Der Konsolidierungsbericht soll sich ferner in Aufbau und Inhalt am Rechenschaftsbericht nach § 51 GemHVO orientieren. Die analysefähigen Darstellungen des Konsolidierungsberichtes beziehen sich auf die Gesamtheit der einbezogenen Einheiten und nicht nur auf die der Stadt.

I. Allgemeiner Teil des Konsolidierungsberichtes

Die Pflicht zur Aufstellung des Gesamtabchlusses ergibt sich aus § 112 Abs. 5, 7 und 8 HGO. Die Jahresabschlüsse der Aufgabenträger, bei denen der Stadt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, sind entsprechend den §§ 300 bis 307 des Handelsgesetzbuches, in den Gesamtabschluss mit der Maßgabe einzubeziehen, dass die jeweiligen Buchwerte in den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger mit denen des Abschlusses der Stadt zusammengefasst werden (§ 112 Abs. 7 Satz 1 HGO). Jahresabschlüsse von Aufgabenträgern, bei denen der Stadt nicht die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, sind entsprechend den §§ 311 und 312 des Handelsgesetzbuches in den Gesamtabschluss einzubeziehen (§ 112 Abs. 7 Satz 2 HGO).

Die Erläuterungen zu § 55 Abs. 1 Nr. 2 sind im Anhang unter den Ziffern 3., 4., 5. und 6. erfolgt.

II. Wirtschaftsbericht

Der Wirtschaftsbericht und die weiteren Teilberichte des Konsolidierungsberichts sind für die Stadt und die einbezogenen Einheiten als Ganzes unter Beachtung der Fiktion der wirtschaftlichen Einheit (Einheitsfiktion) abzufassen. Er dient im Allgemeinen der Beschreibung des wirtschaftlichen Verlaufs der Berichtsperiode und der Standortbeschreibung und -bestimmung der wirtschaftlichen Lage der Einheit „Stadt“ (vgl. § 55 I 1a GemHVO). Die Gesichtspunkte der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben und der dauernden Leistungsfähigkeit sind ebenso abzubilden (vgl. § 55 Abs. 1 Nr. 1c GemHVO). Zur Festlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Lage, der Gewährleistung der stetigen Aufgabenerfüllung und der dauernden Leistungsfähigkeit sind auch Leistungskennzahlen und -indikatoren heranzuziehen.

II. 1. Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage

Die Universitätsstadt Marburg ist eine kommunale Gebietskörperschaft im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Ihre Rechtsstellung ergibt sich aus § 1 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung vom 25. Februar 1952, in der Fassung vom 1. April 2005. Als Gebietskörperschaft verwaltet die Universitätsstadt Marburg ihr Gebiet nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung.

Die Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Stadt, sodass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild unter dem Gesichtspunkt der stetigen Erfüllung der Aufgaben vermittelt wird (§ 55 I 1a GemHVO), erfolgt auf Grundlage einer Betrachtung der als ökonomisch maßgebend erachteten sechs Indikatoren zur Ertrags-, Finanz-

und Kapitallage in Anlehnung an das kommunale Auswertungssystem Hessen („kash“) sowie anhand einschlägiger Kennzahlen, bezogen auf den vorliegenden Gesamtabchluss. Das Kennzahlenset wird sukzessive weiter ausgebaut und analysiert, sobald die entsprechenden Kennzahlen aus mehreren Jahren vorliegen.

Indikator zur Ertrags-, Finanz- und Kapitallage in TEUR		2017	2016
Jahresergebnis		8.682	-9.403
Ordentliches Ergebnis		7.763	-8.522
Außerordentliches Ergebnis		1.024	-787
Bestand ordentliche Rücklage		159.677	168.938
Kumulierte ordentliche Ergebnisse nach doppischer Rechnungslegung		119	0
Ausweis von Eigenkapital		375.299	366.542
Kassenkreditverbindlichkeiten (Kommune plus Sondervermögen)		0	0
Zahlungsmittelfluss lfd. Verwaltungstätigkeit abzgl. der Tilgung		10.235	3.900

Kennzahl	Berechnung	2017	2016
Eigenkapitalquote 1 =	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100 \%}{\text{Bilanzsumme}}$	42,7 %	43,3 %
Eigenkapitalquote 2 =	$\frac{\text{Eigenkapital u. Sonderposten} \times 100 \%}{\text{Bilanzsumme}}$	52,0%	52,7%
Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Rückstellungen u. Verbindlichkeiten} \times 100 \%}{\text{Bilanzsumme}}$	46,6 %	45,9 %
Zinslastquote =	$\frac{\text{Zinsen und ähnliche Aufwendungen} \times 100 \%}{\text{Summe der ordentlichen Aufwendungen}}$	1,8 %	1,8 %
Reinvestitionsquote =	$\frac{\text{Investitionen in das Anlagevermögen} \times 100 \%}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	134,0 %	191,5 %
Ordentliches Ergebnis pro Kopf in EUR =	$\frac{\text{Ordentliches Ergebnis}}{\text{Einwohnerzahl}}$	101,80	-114,10

Universitätsstadt Marburg

Auf Ebene des Gesamtabchlusses 2017 stellt sich das Jahresergebnis mit einem Überschuss von EUR 8.681.821,63 dar. Im Kernhaushalt der Stadt hingegen, beträgt der Überschuss EUR 1.292.626,60 und setzt sich zusammen aus einem Verwaltungsergebnis von ./.EUR 283.298,35, einem Finanzergebnis von EUR 677.992,79 sowie einem außerordentlichen Ergebnis von EUR 897.932,16

Stadtwerke Marburg

Die Stadtwerke weisen in 2017 einen Jahresgewinn von TEUR 1.126 aus. Das ist eine Ergebnisverbesserung um TEUR 269 zum Vorjahr.

Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn

Das Geschäftsjahr 2017 schloss mit einem Jahresüberschuss von TEUR 640 ab. Es herrscht nach wie vor ein Nachfrageüberhang auf dem begrenzten Markt für Wohnimmobilien in der Universitätsstadt Marburg.

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg

Aus dem Geschäftsjahr des Betriebes ist in 2017 ein Überschuss von TEUR 1.656 entstanden. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Jahresergebnis um TEUR 1.581 gestiegen.

II. 2. Angaben über den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Organisationseinheiten und Vermögensmassen

Zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Organisationseinheiten und Vermögensmassen, deren Jahresabschlüsse mit der Stadt zusammengefasst werden (§ 55 I 1b GemHVO) wird Folgendes ausgeführt.

Zum Zweck der Förderung des Gemeinwohls betätigt sich die Universitätsstadt Marburg auf wirtschaftlichem Gebiet. Sie bedient sich dazu kommunaler Unternehmen unterschiedlicher Rechtsform. Der öffentliche Zweck, an dessen Verfolgung die wirtschaftliche Betätigung gebunden ist, wird in den jeweiligen Satzungen bzw. gesellschaftsrechtlichen Grundlagen festgelegt.

Die Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn befasst sich mit einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Sie unterstützt im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit die Stadt bei ihren wohnungspolitischen und städtebaulichen Aufgaben.

Zweck des Dienstleistungsbetriebs der Universitätsstadt Marburg stellen Dienstleistungen in den Bereichen Entsorgung, Straßenreinigung/Winterdienst, Straßenunterhaltung/Beschilderung, Kanal- und Gewässerunterhaltung und Friedhof- und Grünflächenunterhaltung dar.

Gegenstand der Stadtwerke Marburg ist die Planung, die Einrichtung, der Erwerb, der Betrieb, die Instandhaltung und Verwaltung technischer Einrichtungen (einschließlich Kraftwerke) und Leitungssysteme zur Versorgung der Bevölkerung der Universitätsstadt Marburg und – soweit rechtlich zulässig – anderer Gemeinden mit Gas, elektrischer Energie, Wasser und Fernwärme. Außerdem die Beschaffung von, der Handel mit und der Vertrieb von Gas, elektrischer Energie und Wasser. Weiterhin zählt zur Tätigkeit die Wahrnehmung aller Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs.

Hinsichtlich der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und des Aufgabenvollzuges durch die in den Gesamtabchluss einbezogenen Organisationseinheiten und Vermögensmassen ergeben sich keine negativen Hinweise.

II. 3. Bewertung des zusammengefassten Jahresabschlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit

Die Bewertung des zusammengefassten Jahresabschlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit (§ 55 I 1c GemHVO) erfolgt in Anlehnung an das kommunale Auswertungssystem Hessen („kash“).

Der Grundaufbau des Auswertungssystems besteht darin, den Indikatoren zur Ertrags-, Finanz- und Kapitallage eine Bewertung zukommen zu lassen. Die Bewertungen werden in einen Bewertungsfaktor transformiert und mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert. Das Gesamtergebnis liefert eine zwischen 0 % und 100 % finanzieller Leistungsfähigkeit liegende Grundaussage.

Aus dem zusammengefassten Jahresabschluss 2017 ergibt sich die Grundaussage zur finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt wie folgt:

Indikator	Ergebnis
Ordentliches Ergebnis	45 %
Bestand ordentliche Rücklage	5 %
Kumulierte ordentliche Ergebnisse nach doppischer Rechnungslegung	10 %
Ausweis von Eigenkapital	5 %
Kassenkreditverbindlichkeiten (Kommune plus Sondervermögen)	10 %
Zahlungsmittelfluss lfd. Verwaltungstätigkeit abzgl. der Tilgung	25 %
Gesamtergebnis (Finanzielle Leistungsfähigkeit)	100%

Auf Grundlage der Auswertung des vorliegenden zusammengefassten Jahresabschlusses mittels des „kash“ ist die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt als sichergestellt zu bewerten.

III. Nachtragsbericht

Im Nachtragsbericht werden i. d. R. Ereignisse und Entwicklungen von besonderer positiver und negativer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres tatsächlich eingetreten sind und voraussichtlich einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Einheit haben dargelegt (vgl. § 55 Abs. 1 Nr. 3a GemHVO).

Universitätsstadt Marburg

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind und die eine andere Beurteilung der Abwicklung des Haushalts und des Jahresabschlusses der Universitätsstadt Marburg im Jahr 2017 erfordern würden, sind nicht zu verzeichnen.

Stadtwerke Marburg GmbH

Die Marburger Kommunalentsorgungs-GmbH hat ihren Geschäftsbetrieb zum 1. Januar 2018 aufgenommen. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Entsorgung, Verwertung und Vermarktung von Abfällen und Wertstoffen für private und öffentliche Auftraggeber sowie die Erledigung aller damit im Zusammenhang stehende hoheitlichen Aufgaben.

Zum 1. April 2018 hat Herr Dr. Bernhard Müller die Nachfolge von Herrn Rainer Kühne als technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Marburg angetreten. Der Beschluss wurde Ende 2017 gefasst.

Im April erwarben die Stadtwerke Marburg von einem regional ansässigen Projektentwickler über eine Beteiligungsgesellschaft (die bereits mit Wirksamwerden des Kaufvertrags in Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG umfirmiert wurde) 20 % der Anteile an der Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG. Komplementärin der Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG ist die Windparkverwaltung Marburg GmbH. Die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung erfolgte am 27. April 2018. Weitere Gesellschafter der Windpark Hassenhausen KG sind Abicon 1 Energie GmbH & Co. KG aus Gilserberg mit 10 % und die Blue Elephant Energy AG aus Hamburg mit 70 %.

Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 31. Dezember 2017, die eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht eingetreten.

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2018 weist einen Bilanzgewinn von TEUR 320 aus.

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg

Gegenwärtig ist der DBM Mieter im Verwaltungsgebäude der SWM GmbH, Am Krekel 55. Im Betriebsgebäude der SWM GmbH sind die Abteilungen Tiefbau/Kanal/Gewässerunterhaltung, Straßenunterhaltung/Beschilderung und das Magazin untergebracht. Weiterhin unterhält der DBM hier ein Freiflächenlager und verteilt verschiedene Stellplätze für Lkw/Pkw/Hänger, Bagger u.a.

Die Vermieterin der genannten Gebäude und Flächen hat dem DBM gegenüber angezeigt, dass sie die vermieteten Flächen und Gebäude für sich selbst und eigene Bauvorhaben benötigt und die Mietverträge mit Datum 2. März 2018 zu verschiedenen Zeitpunkten im Jahr 2018 gekündigt.

IV. Bericht zu den Strategien und zur Steuerung

Der Bericht zu Strategien und zur Steuerung befasst sich generell mit den Angaben über die wesentlichen Ziele und Strategien der Einheit „Stadt“ (vgl. § 55 Abs. 1 Nr. 3a GemHVO).

Das grundsätzliche strategische Ziel der Universitätsstadt Marburg ist die Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge und langfristig die Erwirtschaftung der Tilgungssummen für die bestehenden Kredite. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gebildet sowie eine maßvolle Hebesatzanpassung bei der Gewerbesteuer vorgenommen.

Die Ausprägung der strategischen und operativen Steuerung der Universitätsstadt Marburg entspricht grundsätzlich gängiger kommunaler Praxis.

V. Prognosebericht

Im Berichtsteil „Prognosebericht“ soll die voraussichtliche zukünftige Entwicklung der wesentlichen Rahmenbedingungen der Einheit aufgezeigt werden (vgl. § 55 Abs. 1 Nr. 3b GemHVO). Die den Prognosen zugrundeliegenden Hypothesen und Auffassungen sind essenzielle Bestandteile der Berichterstattung. Der Zeithorizont des Prognoseberichts sollte einen mittelfristigen Zeitraum umfassen.

In Ergänzung zu den Ausführungen im obigen Nachtragsbericht wird zur Entwicklung der wesentlichen Rahmenbedingungen folgendes ausgeführt.

Universitätsstadt Marburg

Der Haushaltsplan 2018 weist für den Kernhaushalt einen Fehlbetrag in Höhe von TEUR 12.417 aus.

Die Herausforderung der kommenden Jahre besteht darin, das strukturelle Defizit durch Einsparungen abzubauen. Dafür wurde in 2016 die Grund- und Gewerbesteuer erhöht.

Bedingt durch die gestiegenen Gewerbesteuererträge erhält Marburg zurzeit nur geringe Schlüsselzuweisungen des Landes.

Die Abschreibungen werden in den künftigen Jahren weiter anwachsen und sich der Investitionssumme annähern.

Die Haushaltsplanungen künftiger Jahre müssen darauf ausgerichtet sein, die finanziellen Spielräume der Universitätsstadt Marburg zu erhalten und wieder weiter auszubauen.

Stadtwerke Marburg GmbH

Die Stadtwerke Marburg konnten den in den vergangenen Jahren begonnenen, gezielten Ausbau der vertrieblichen und netzwirtschaftlichen Aktivitäten konsequent fortsetzen. Die Angebotspalette für Gewerbe- und Privatkunden wurde gezielt durch Produkte im Energieeffizienz- und Energiedienstleistungsbereich erweitert und das Geschäftsfeld der Kommunikationsdienstleistungen weiter im Markt etabliert. Der Erfolg spiegelt sich in der Kundenresonanz und der stabilen Ergebnisentwicklung.

Die Geschäftsführung geht im Kontext der bestehenden Herausforderungen in kommenden Jahren weiterhin von einer stabilen Ertragslage aus, die sich mittelfristig fortschreiben lässt, wenn es gelingt das zentrale Thema einer zunehmenden Digitalisierung der gesamten Gesellschaft und Wirtschaft aufzugreifen, neue und bezahlbare Produkte und Dienstleistungen entsprechend sich wandelnder Kundenbedürfnisse zu entwickeln und diese im Kontext einer technisch und datenschutzrechtlich sicheren, ökologisch nachhaltigen und ökonomisch profitablen Gesamtsystematik abzubilden.

Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn

Im Bereich der Wohnungswirtschaft sind für das Jahr 2018 Investitionen in Höhe von TEUR 9.435 geplant, um den Bestand am Markt durch Werterhöhung konkurrenzfähig zu halten. Darin enthalten sind Großmodernisierungen. Hierfür soll im Jahr 2018 ein Darlehen von TEUR 7.425 aufgenommen werden.

Die Gesellschaft plant für das Jahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 320.

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg

Für das Geschäftsjahr 2018 wird die Entwicklung des Ergebnisses aufgrund der strukturellen Veränderungen im Entsorgungsbereich und der erforderlichen räumlichen Veränderungen bei den DBM Standorten Am Krekel 55 und den daraus resultierenden Einschnitten für den DBM nur schwer eingeschätzt werden. Wichtig wird es sein, dass alle zur Verfügung stehenden städtischen und externen Aufträge konsequent abgearbeitet und die Umsatzerlöse erwirtschaftet werden.

Aufgrund der sich verändernden Situation des städtischen Haushaltes bleibt abzuwarten ob dadurch eventuell in Folgejahren Auftragsreduzierungen durch die Universitätsstadt Marburg zu befürchten sind. Es gilt zu bedenken, dass wegen der anstehenden räumlichen Veränderung notwendige Investitionen in neue DBM Infrastrukturen erforderlich werden. Es wird intensiv nach Lösungen für die räumliche Situation gesucht.

Der Eigenbetrieb plant für das Jahr 2018 einen Jahresüberschuss von TEUR 289.

VI. Chancen- und Risikobericht

Parallel zur Erstellung des Prognoseberichts wird der Bericht über die maßgeblichen finanziellen und wirtschaftlichen Chancen und Risiken erstellt (vgl. § 55 Abs. 1 Nr. 3b GemHVO). Der Begriff „Chance“ wird im DRS 20, Tz. 11, als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können definiert. Mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können, werden im DRS 20.11, als Risiko bezeichnet. Chancen und Risiken sind, soweit möglich, jeweils nach gleichartigen Merkmalen zu clustern und zu quantifizieren, z. B. finanzwirtschaftliche, demografische, personelle Chancen und Risiken.

Universitätsstadt Marburg

Die Gewerbesteuer belastet kleine und mittlere Betriebe, die an den Standort gebunden sind und die vor allem Ausbildung und Beschäftigung von Nicht-Akademikern sichern.

Zwei Drittel der Gewerbesteuererträge stammen von nur fünf Unternehmen. Würde eines dieser Unternehmen ernste Probleme bekommen oder seinen Schwerpunkt verlagern oder steuerliche Gestaltungsoptionen anders nutzen, so könnten schnell dauerhafte Einnahmeverluste im zweistelligen Millionenbereich entstehen, die nicht zu kompensieren wären.

Gute Rahmenbedingungen führen dazu, dass die Unternehmen in Marburg investieren und ihre Gewerbesteuer in Marburg zahlen. Zu den positiven Aspekten zählt auch der in Marburg geltende Gewerbesteuerhebesatz, welcher im Jahr 2016 auf 400 % erhöht wurde, aber im bundesweiten Vergleich knapp unter dem Durchschnitt einzustufen ist. Auch andere Faktoren machen Marburg als Standort für Unternehmen attraktiv.

Stadtwerke Marburg GmbH

Die oben genannten Erfolge eröffnen den Stadtwerken Marburg neue Markt- und Ertragschancen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden im Rahmen des Risikomanagements keine den Fortbestand des Unternehmens bedrohende Risiken festgestellt. Es steht ein softwaregestütztes Risikomanagementsystem zur Verfügung. Die Risiken werden vierteljährlich aktualisiert, bewertet und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Risiken im Rahmen der Verwendung bestehender Finanzinstrumente umfassen im Wesentlichen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken. Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalles eines Vertragspartners. Dieses Risiko wird nicht als wesentlich eingestuft.

Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn

Wirtschaftliche und rechtliche Bestandsgefährdungspotentiale sowie nicht bestandsgefährdende Risiken, die im Falle ihres Eintritts wesentliche, nachteilige Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, sind für das Geschäftsjahr 2017 nicht zu erkennen.

Ziele sind die Mitgestaltung von Wohnungs- und Lebensbedingungen. Die Strategie ist, durch Investitions- und Modernisierungstätigkeiten attraktive Wohnstandorte innerhalb der Stadt entstehen zu lassen. Als moderner Dienstleister „Rund ums Wohnen“ ist die Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn für die Aufgaben der nächsten Jahre gut aufgestellt.

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg

Das primäre wirtschaftliche Risiko des Dienstleistungsbetriebes liegt auch in der Zukunft, bedingt durch die Ausrichtung als städtischer Dienstleister, zunächst in der Entwicklung des städtischen Haushaltes und der damit verbundenen Aufträge und Umsatzerlöse an den Dienstleistungsbetrieb. Diese Gesichtspunkte müssen bei der Verfügungsstellung von haushalterischen Finanzmitteln gewürdigt werden.

Das bedeutet, dass neben der Neukalkulation und Entwicklung der Haushaltsansätze für die auftragsabrechnenden Bereiche sowie bei der Einsammlungspauschale für die hoheitlichen Entsorgungsleistungen, auch weiterhin externe Drittaufträge gewonnen werden müssen, die zur Verbesserung des Betriebsergebnisses beitragen und damit zu einer Minimierung des wirtschaftlichen Risikos des Dienstleistungsbetriebs führen.

Aufgrund der positiven Kundenbewertung bei der Ausführung der externen Aufträge steigt die entsprechende Nachfrage nach Dienstleistungen des Dienstleistungsbetriebs, was eine Chance zum Ausbau der Aktivitäten bietet. Gleichzeitig muss dabei aber immer sichergestellt werden, dass primär die städtischen Aufträge zuverlässig und hochwertig ausgeführt werden.

Wie das erste Quartal 2018 gezeigt hat, ergibt sich durch die hohe Kapazitätsvorhaltung für den Winterdienst eine Kostenbelastung, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Witterung ein enormes Risiko für die Umsatzentwicklung und damit das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Dienstleistungsbetriebs beinhaltet.

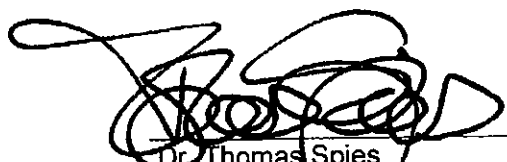
Bedingt durch die demographische Entwicklung kommt es in den manuellen Bereichen zu hohen Ausfallzeiten. Dies erfordert neben den steigenden Aufwendungen, um die Ausfälle aufzufangen, auch, dass alternative Beschäftigungsmöglichkeiten entwickelt und angeboten werden müssen. Vermehrt müssen auch Beschäftigte umgesetzt werden. Der Dienstleistungsbetrieb bemüht sich intensiv darum, verantwortungsvolle Alternativangebote und Lösungen zu entwickeln; hierbei ist der Betrieb allerdings auf die Unterstützung der Universitätsstadt Marburg angewiesen.

VII. Bericht zu freiwilligen Zahlen, Daten und Informationen

Der Konsolidierungsbericht ist offen für die Angabe von zusätzlichen freiwilligen Zahlen, Daten und Informationen, die über die Anforderungen des § 55 GemHVO hinausgehen. Insbesondere können hier handelsrechtliche Berichtsbestandteile eingefügt werden. Die Inhalte des Konzernlageberichtes ergeben sich aus § 315 HGB und dem DRS 20. Eine Segmentberichterstattung (vgl. § 297 Abs. 1 HGB) ist in diesem Berichtsteil ebenfalls möglich.

Im Rahmen des Gesamtabchlusses 2017 erfolgt keine weitere Angabe freiwilliger Zahlen, Daten und Informationen.

Marburg, 31. März 2020



Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister



Wieland Stötzel
Bürgermeister

Universitätsstadt Marburg
Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2017

Bescheinigung

Wir haben auftragsgemäß den Gesamtabchluss der Universitätsstadt Marburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Gesamtabchlusses nach den Regelungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) in der aktuellen Fassung, den Hinweisen zur GemHVO sowie ergänzend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Universitätsstadt Marburg.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarungen der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Vermögens- und Ergebnisrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Dreieich, 3. April 2020

Schüllermann – Wirtschafts-
und Steuerberatung – GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Finw. (FH) Wolfgang Kaiser
Wirtschaftsprüfer

MSc. Marcel Kempf
Wirtschaftsprüfer

